



# Beschlussvorlage



**Stadt Hagenow**  
Der Bürgermeister

**2020/0184**  
öffentlich

*Betreff:*  
**Bewerbung im Modellprojekt Smart Cities, Teil B: Umsetzung einer Smart - City Strategie**

<i>Fachbereich:</i> Büro des Bürgermeisters	<i>Datum</i> 12.03.2020
<i>Verantwortlich:</i> Masche, Roland	
<i>Beteiligte Fachbereiche:</i>	

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i> Stadtvertretung der Stadt Hagenow(Entscheidung)	<i>Status</i> 26.03.2020 Öffentlich
--	--

**Beschlussvorschlag:** Die Stadtvertretung beschließt, die in einem öffentlich, partizipativen Verfahren entwickelte Digitale Agenda Hagenow in einem strategischen Prozess, geführt durch die aus verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren zusammengesetzte AG Digitalisierung, umzusetzen. Dazu sollen öffentliche Mittel eingeworben werden. Die Bewerbung im bundesweiten Modellprojekt Smart Cities soll mithelfen, die finanzielle Grundlage zu schaffen.

**Problembeschreibung/Begründung:** Auf Initiative des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Handwerk, Gewerbe und Tourismus der Stadt Hagenow wurde mit Unterstützung der atene KOM GmbH im Zeitraum 10/2019 bis 2/2020 eine digitale Agenda für Hagenow erarbeitet. Die strategische Grundlage dafür bildet das Marketingkonzept der Stadt in dem als Leitprojekt der Smart guide Hagenow verankert ist und das interkommunale Tourismuskonzept S<sup>3</sup> - Se(h)en – Shoppen – Spaß in dem Hagenow mit dem Impulsprojekt einer digitalen Serviceoffensive eine Transferfunktion für die anderen teilnehmenden Kommunen übernommen hat.

Im Agenda Prozess wurden in den Bereichen Verwaltung, Bildung, Mobilität, Tourismus, Einzelhandel/Gewerbe zunächst 13 Projekte identifiziert, welche durch zwei Querschnittsmaßnahmen ergänzt werden. Die Auftaktveranstaltung im Oktober mit Hagenower Akteuren sowie Vertretern von angrenzenden Kommunen und aus interessierten Institutionen diente der Ideenfindung. In den anschließenden drei Fachworkshops erfolgte die Auswahl und Gewichtung nach Kosten- und Nutzensgesichtspunkten. In der abschließenden Transferveranstaltung Anfang Februar wurden die Ergebnisse wiederum einem Kreis aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen aus Hagenow und dem Gebiet des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg vorgestellt und eine Kooperation mit der Stadt Bad Belzig begründet, welche bereits eine Stadt App entwickelt hat.

Parallel wurde eine Arbeitsgruppe Digitalisierung gegründet bestehend aus Verwaltungsmitarbeitern, Mitarbeitern aus angeschlossenen Einrichtungen, Pädagogen, Freiberuflern, Unternehmern und Bürgern. Diese wird von einem geschäftsführenden Gesellschafter eines IT Unternehmens geleitet.

Die AG Digitalisierung sprach auf ihrer zweiten Sitzung die Empfehlung aus, sich zur Sicherung der finanziellen Basis für die Umsetzung der digitalen Agenda an der

bundesweiten Ausschreibung „Modellprojekt smart cities“ zu beteiligen und sich dabei weiterhin der fachlichen Unterstützung der atene KOM GmbH zu bedienen.

Votum: Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Handwerk, Gewerbe und Tourismus der Stadt Hagenow hat auf seiner Sitzung am 12.3.2020 einstimmig beschlossen der Empfehlung der AG Digitalisierung zu folgen. Die digitale Agenda sollte als Basis für den digitalen Transformationsprozess am Standort umgesetzt und im Folgenden auf weitere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im Sinne der Smart City Charta des BMI ausgedehnt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

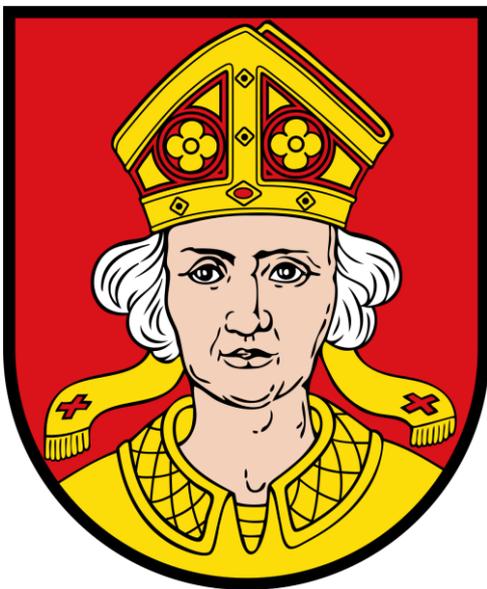
Finanzielle Auswirkungen	x	Ja			Nein
Maßnahme des Ergebnishaushaltes	x	Ja			Nein
Maßnahme des Finanzhaushaltes	x	Ja			Nein
Mittel bereits geplant		Ja		x	Nein
Höhe der geplanten Mittel					€
Mehrbedarf					5.000,00€
Gesamtkosten					5.000,00€
Deckungsvorschlag	Betrag	Kostenträger	Konto	Bezeichnung des Kostenträgers/Konto	
Gewerbesteuermehr einnahmen bis 2/2020	€				
	€				

Folgekosten: Die Folgekosten aus den einzelnen Digitalisierungsmaßnahmen sind durch die Projektteams zu planen und zu gegebener Zeit in den städtischen Haushalt einzubringen.  
Raum für zusätzliche Eintragungen:

Anlagen: Digitale Agenda Hagenow vom 27.2.2020

27.02.2020

# Digitale Agenda Hagenow



## Impressum

### **Herausgeber**

Stadtverwaltung Hagenow  
Lange Straße 28-32  
19230 Hagenow

### **Konzeption, Gestaltung und Redaktion**

Autoren: Katharina Rupnow, Henrik Nürnberger

atene KOM GmbH – Agentur für Kommunikation, Organisation und Management

*Regionalbüro für Mecklenburg-Vorpommern*

Klöresgang 3  
19053 Schwerin

*Hauptsitz Berlin*

Invalidenstraße 91  
10115 Berlin

[www.atenekom.eu](http://www.atenekom.eu)  
[info@atenekom.eu](mailto:info@atenekom.eu)

### **Stand**

Februar 2020

## Zusammenfassung

Im September 2019 wurde die atene KOM GmbH von der Stadt Hagenow mit der Entwicklung einer *Digitalen Agenda* für die Kommune beauftragt. Mit dem Agenda-Prozess sollten konkrete, zur Stadt passende Digitalisierungsprojekte in den Handlungsfeldern Verwaltung, Bildung, Mobilität, Tourismus sowie Einzelhandel und Gewerbe identifiziert werden. Die in diesem Dokument vorgestellte Agenda soll der Stadt sowohl als strategische Grundlage dienen, als auch Vorbild für Digitalisierungsbemühungen in Westmecklenburg und darüber hinaus sein.

Nach einer Auftaktveranstaltung am 28. Oktober 2019 und drei thematischen Workshops vom 12. bis 14. November 2019 wurden in einem moderierten Prozess die Ansätze für die digitalen Projekte erarbeitet (Kap. 3). Beteiligt war daran ein regionales Netzwerk aus Stadt- und Ortsteilvertretern, lokalen und regionalen Akteuren aus der Verwaltung, lokalen Institutionen, der Wirtschaft, Initiativen und Verbänden. Mit der Gründung einer städtischen AG Digitalisierung im Januar 2020 wurde zudem ein Lenkungsgremium geschaffen, das die identifizierten Projekte und Maßnahmen zur Digitalisierung in der Umsetzungsphase begleiten wird. Bei einer Transferveranstaltung am 4. Februar 2020 wurden die Projekte erstmalig einer größeren Öffentlichkeit präsentiert und hinsichtlich interkommunaler Synergien und weiterer Ideen diskutiert.

Die vorliegende *Digitale Agenda Hagenow* soll der Stadt und ihren Akteuren als Handlungsempfehlung und Orientierungsrahmen für Digitalisierungsbestrebungen dienen. Nach aktuellem Stand ist eine Umsetzung der präsentierten Projektansätze binnen drei Jahren vorgesehen.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>EINFÜHRUNG: KOMMUNEN MACHEN SICH SMART .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>STRATEGIEPROZESS DER DIGITALEN AGENDA HAGENOW .....</b>	<b>8</b>
2.1	Initiierung und geplanter Gestaltungscharakter des Agenda-Prozesses.....	8
2.2	Ausgangslage Hagenows und regionalspezifische Herausforderungen .....	10
2.3	Status Quo und Entwicklungsperspektiven der Digitalisierung.....	12
2.4	Prozess zur Identifizierung der Projekte.....	13
2.5	Gründung einer AG Digitalisierung .....	14
<b>3</b>	<b>IDENTIFIZIERTE DIGITALISIERUNGSPROJEKTE .....</b>	<b>16</b>
3.1	Überblick.....	16
3.2	Einzelprojekte Verwaltung (A).....	17
	I. Kommunale Verwaltungsleistungen im Digitalen Bürgerbüro.....	17
	II. Kommunaler Fristen- und Aktionsmelder .....	19
	III. Kommunales Meldetool .....	20
3.3	Einzelprojekte Bildung (B).....	22
	I. Wheelmapping Hagenow .....	22
	II. Smarte Einbindung von Bildungs- und Kulturkalendern .....	23
	III. Digitallotsen.....	25
	IV. Digitaler Experimentierraum .....	26
3.4	Einzelprojekte Mobilität (C).....	28
	I. Smartes Parken.....	28
3.5	Einzelprojekte Tourismus (D).....	30
	I. Gäste-Umfrage via Tablet.....	30
	II. Chat-Funktion mit der Tourist-Information.....	31
	III. Digitales Standortmarketing über bestehende Portale.....	31
3.6	Einzelprojekte Einzelhandel/Gewerbe (E) .....	34
	I. Smartes Unternehmerverzeichnis.....	34
	II. Autonome Innenstadtbus .....	35
3.7	Übergreifende Projekte (F) .....	36
	I. Digitale Stelen/Interaktive DOOH-Displays .....	36
	II. Hagenow-App .....	37
<b>4</b>	<b>AUSBLICK UND EMPFEHLUNGEN.....</b>	<b>39</b>
<b>5</b>	<b>ANHANG .....</b>	<b>42</b>
A)	Die Digitalisierung als Problemlöser?! (Schaubild).....	42
B)	Regionalspezifische Ausgangslage (SWOT-Analyse).....	43
C)	Analyse der „Digital Readiness“ der Stadt Hagenow.....	44
D)	Ergänzungen/Anregungen aus dem Plenum der Transferveranstaltung .....	47

# 1 Einführung: Kommunen machen sich smart

Das Streben nach Digitalisierung – die Entwicklung einer „smarten“ Kommune – ist eines der Kernthemen der Städte und Gemeinden in Deutschland. Nach den Bereichen Wohnen und Mobilität sehen Bürgermeister laut „OB-Barometer 2019“ des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) die Digitalisierung als das aktuell wichtigste Thema ihrer Kommune an – mit seit Jahren deutlich steigender Bedeutung.<sup>1</sup> Angefangen bei der einfachen Bereitstellung und Abwicklung von Verwaltungsleistungen auf dem elektronischen Weg (eGovernment), sollen Städte und Gemeinden mithilfe intelligenter Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zusehends innovativer – d.h. vor allem **nachhaltiger**, **bürgerfreundlicher** und **lebenswerter** – werden.

## DIE IDEE DER SMART CITY

Insbesondere die Idee der Smart City vereint vielfältige Konzepte zur Integration technischer und sozialer Aspekte zur Lösung unterschiedlichster Probleme, wie überlastete Infrastrukturen, hohe Emissionswerte oder hohe Energiebedarfe (vgl. Anhang A). So soll durch die laufende Aggregation von Daten (z. B. durch Sensorik im Stadtraum) sowie ihrer systematischen Nutzbarmachung eine effiziente Versorgung (z. B. durch intelligentes Licht, ride sharing) und eine bessere Steuerung städtischer Infrastrukturen (z. B. Verkehrsleitsysteme, flexible Stromnetze) erreicht werden. Genaue Datenauswertungen sollen zudem eine bedarfsgerechtere Stadtentwicklung möglich machen (z. B. via Live-Daten-Visualisierungen, Mapping). Ein weiteres Kennzeichen der „smarten Stadt“ ist ihr partizipativer Ansatz, Bürger über digitale Wege besser an städtischen Gestaltungsaufgaben zu beteiligen (z.B. über soziale Medien, Melde-Apps, Feedback-Systeme). Durch die exponierte Stellung der Kommunen als erste Anlaufstelle für Bürgeranliegen und mit ihren vielschichtigen pflichtigen wie auch freiwilligen Aufgaben – allen voran in der Daseinsvorsorge – bieten sich daher unzählige Möglichkeiten zur Implementierung digitaler Lösungen (vgl. Abbildung 1).



Abbildung 1: Die Smart City vereint vielfältige digitale Lösungen verschiedenster Handlungsfelder (eigene Darstellung)

<sup>1</sup> Deutsches Institut für Urbanistik (2019): OB-Barometer 2019. Abrufbar unter <https://difu.de/ob-barometer>

## DIGITALISIERUNG ALS CHANCE UND HERAUSFORDERUNG FÜR KOMMUNEN

Die Digitalisierung ist Treiber eines tiefgreifenden Wandels in allen Lebens- und Arbeitsbereichen. Damit ist sie auch im kommunalen Umfeld zu einem Trendthema geworden. So kommt der digitalen Transformation inzwischen in jedem Politikfeld eine wichtige (wenn nicht sogar zentrale) Bedeutung bei der Erschließung neuer Entwicklungspotenziale zu. Zu suchen sind diese Potenziale in

- der **Vereinfachung kommunaler Prozesse (Effizienz)**, um mittelfristig Aufwand und damit auch Kosten zu reduzieren und Komfortgewinne für beteiligte Akteure zu erzeugen,
- einer **verbesserten kommunalen Policy-Qualität (Effektivierung)**, etwa durch Automatisierungen oder bessere Entscheidungen mittels Datennutzung sowie
- einer **Erweiterung kommunaler Leistungen** um digitale Angebote.

Neben diesen intrinsischen Erwartungen, die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen, sehen sich Städte und Gemeinden auch einem extrinsischen Handlungsdruck ausgesetzt, sich „smart“ aufzustellen. Dieser ergibt sich aus

- den **Erwartungen der Bürger**, bei denen das Verständnis und die Akzeptanz für tradierte Verfahrensweisen abnimmt, da die Digitalisierung bereits Teil ihres Alltagslebens geworden ist, sowie
- den **rechtlich-politischen Vorgaben**, insbesondere durch das Onlinezugangsgesetz (OZG), das einen vollständigen Ausbau digitaler Verwaltungsleistungen bis 2022 vorsieht.

Hinzu kommt, dass mit dem flächendeckenden Breitbandausbau gegenwärtig auch im ländlichen Raum die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, um digitale Anwendungen – aufbauend auf einer funktionierenden technischen Infrastruktur – in Kommunen einzusetzen.

## GUTE GRÜNDE FÜR EINE KOMMUNALE DIGITALSTRATEGIE

Laut einer Studie der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) und des Kompetenzzentrums Öffentliche IT (ÖFIT)<sup>2</sup> verfügen aktuell nur rund 14 Prozent der Kommunen in Deutschland über eine Digitalisierungsstrategie – allerdings arbeiten bereits weitere 45 Prozent an einem solchen Konzept. Dafür gibt es gute Gründe: Strategien können einen wichtigen Orientierungsrahmen bieten, eine gemeinsame Vision für die Kommune fixieren und einen Weg zur Zielerreichung in der Digitalisierung aufzeigen. Sie können dabei helfen, politische Handlungserfordernisse im „Dickicht“ unzähliger Möglichkeiten zu priorisieren sowie Digitalisierungsaktivitäten aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

Da die Digitalisierung als ganzheitlicher Lern- und Entwicklungsprozess begriffen werden muss, kann allein die Erarbeitung einer Strategie, in die häufig vielfältige Akteure ressortübergreifend zusammengebracht werden (müssen), wichtige Innovationsprozesse befördern. Ferner kann eine Strategieent-

---

<sup>2</sup> KGSt, Kompetenzzentrum Öffentliche IT (2019): Wie sind die Kommunen digital aufgestellt? Abrufbar unter <https://oefit.de/documents/10181/14412/Wie+sind+die+Kommunen+in+Deutschland+digital+aufgestellt>

wicklung bei der Digitalisierung dazu genutzt werden, dem Thema öffentlichkeitswirksam eine Bedeutung in der Kommune zu geben und lokale Akteure für wichtige Gestaltungsaufgaben in Städten und Gemeinden zu aktivieren.

## 2 Strategieprozess der Digitalen Agenda Hagenow

Diese Überlegungen waren auch für die Stadt Hagenow in Mecklenburg-Vorpommern ausschlaggebend, um den Strategieprozess einer *Digitalen Agenda* anzustoßen. Auf Initiative der Wirtschaftsförderung der Stadt wurde das Projekt im Juli 2019 ausgeschrieben und an atene KOM GmbH vergeben. Mit der Initiierung der Agenda-Entwicklung im September 2019 wurden zunächst die Ziele der Agenda und der Charakter des Agenda-Prozesses definiert (Kap. 2.1).

### PROJEKT-ABLAUF

Aufbauend auf einer Analyse der allgemeinen Ausgangsbedingungen der Stadt Hagenow (Kap. 2.2) sowie des Status Quo der städtischen Digitalisierung (Kap. 2.3) konnten erste Ideen für Digitalisierungsprojekte entwickelt werden. Die genaue Ausgestaltung der Ideen zu möglichen Projekten sowie ihre Priorisierung wurden in Workshops mit städtischen Akteuren und einer abschließenden Transferveranstaltung umgesetzt (Kap. 2.4). Zur Unterstützung der künftigen Umsetzung der Agenda-Projekte wurde schließlich eine AG Digitalisierung gegründet (Kap. 2.5), bevor die finale Agenda der Stadt Ende Februar 2020 vorgelegt wurde.

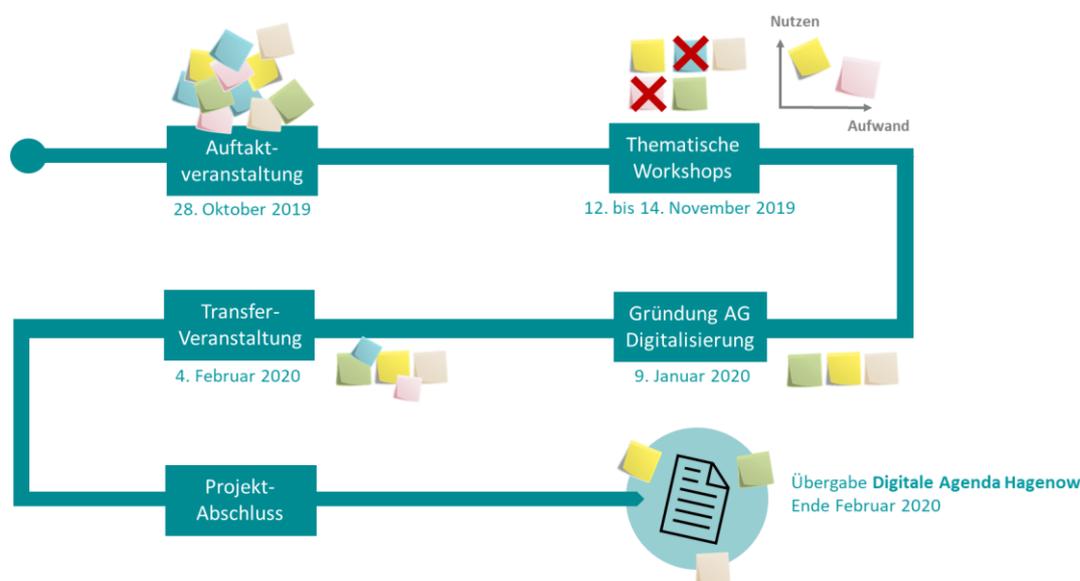


Abbildung 2: Ablauf des Strategieprozesses (eigene Darstellung)

### 2.1 Initiierung und geplanter Gestaltungscharakter des Agenda-Prozesses

Das vordergründige Ziel der *Digitalen Agenda Hagenow* ist die Identifikation von konkreten, realistischen und zur Stadt passenden Digitalprojekten in den zuvor festgelegten Handlungsfeldern **Verwaltung (A)**, **Bildung (B)**, **Mobilität (C)**, **Tourismus (D)** sowie **Einzelhandel/Gewerbe (E)**. Mit der Agenda und deren Entwicklungsprozess sollen darüber hinaus weitere Ziele verwirklicht werden. Diese betreffen

- die Schaffung eines **Bewusstseins** für die aktuelle und künftige Relevanz der Digitalisierung,
- die Entwicklung eines lokalen bzw. regionalen **Akteursnetzwerks** für die Digitalisierung sowie
- eine Förderung des **Transfers** der Agenda-Ergebnisse in weitere Kommunen.

Für den Agenda-Prozess galt es entsprechend der Zielstellung eine zur Stadt adäquate Herangehensweise zu entwickeln, die der Dimension eines Mittelzentrums mit ihren kommunalen Spielräumen und Akteuren Rechnung trägt. Das Agenda-Konzept wurde von der atene KOM erarbeitet und fortlaufend in enger Absprache mit der Auftraggeberin in einzelnen Punkten weiter spezifiziert.

### GESTALTUNGSCHARAKTER DER DIGITALEN AGENDA HAGENOW

Durch die Unterstützung des Bürgermeisters, Thomas Möller, und in enger Abstimmung mit dem Wirtschaftsförderer der Stadt, Roland Masche, war seit Projektbeginn eine zentrale Voraussetzung für den Projekterfolg erfüllt: Die Digitalisierung erhielt eine entsprechende Priorität im politisch-administrativen System („Digitalisierung als Chefsache“). Insbesondere hinsichtlich der lokalspezifischen Ausgangslage ist der Erfolg kommunaler Digitalisierungsvorhaben zugleich daran geknüpft, inwieweit weitere Akteure aus öffentlichen und privaten Institutionen, Verbänden sowie Unternehmen an der Ausgestaltung der Agenda beteiligt sind (bottom-up-Prozess). Für beide Perspektiven (Chefsache und bottom-up) wurde ein für die Stadt Hagenow passender Mittelweg definiert (Abb. 3), der durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Vertretern aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren gekennzeichnet ist. Gleiches galt auch für den Charakter der Agenda: Einerseits ist es das Ziel der *Digitalen Agenda*, Prioritäten für Digitalisierungsmaßnahmen in den Handlungsfeldern festzulegen und eine allzu inkrementale Projektumsetzung bei der Digitalisierung nach dem Prinzip „try and error“ zu verhindern. Andererseits soll die Agenda keinem detaillierten Planungskonzept entsprechen, zumal die Agenda unverbindlich ist und vielmehr als Sammlung verschiedener Projektempfehlungen zu verstehen ist.

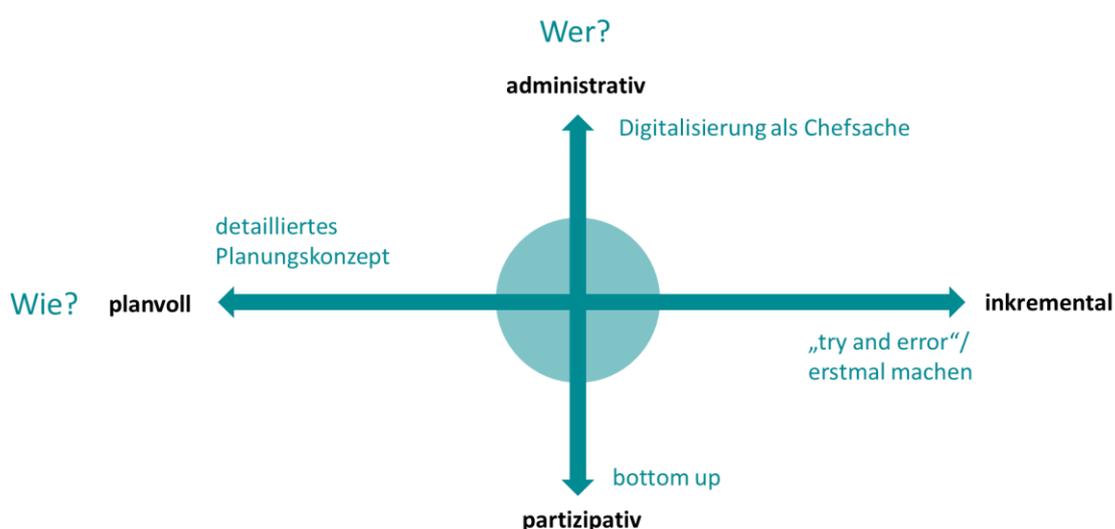


Abbildung 3: Gestaltungscharakter der „Digitalen Agenda Hagenow“ (eigene Darstellung)

## HANDLUNGSGRUNDSÄTZE ZUR ENTWICKLUNG DER DIGITALEN AGENDA HAGENOW

Die Grundsätze zur gemeinsamen Erarbeitung der Digitalen Agenda Hagenow wurden im Rahmen der Auftaktveranstaltung erstmalig den beteiligten Akteuren vorgestellt. In Absprache mit der Auftraggeberin wurden die folgenden Prämissen vereinbart:

- **Viel Beteiligung und Dialog!** Der Agenda-Prozess sollte wichtige Akteure der Stadtgesellschaft einbeziehen. Zur näheren Ausgestaltung der Projekte wurden frühzeitig betreffende Akteure konsultiert. Gespiegelt wird dies vor allem durch die heterogen besetzte AG Digitalisierung, die im Januar 2020 erstmals zusammentrat und seither die Initiierung der Agenda-Projekte begleitet.
- **Wenig Papier, viel Konkretes!** Mit der *Digitalen Agenda Hagenow* sollte von Beginn an eine umsetzungsorientierte Strategie erarbeitet werden, in der konkrete Digitalisierungsprojekte sowie mittelfristige Perspektiven zur Realisierung beschrieben sind.
- **Schnell zu Ergebnissen kommen!** Beginnend mit der Auftaktveranstaltung Ende Oktober 2019 bis zur Veröffentlichung der vorliegenden Agenda (Februar 2020), wurde der Zeitrahmen für die Agenda-Entwicklung eng gesteckt.
- **Keine Luftschlösser bauen!** Definiert wurde der nachvollziehbare Anspruch, dass alle in der *Digitalen Agenda Hagenow* identifizierten Projekte realistisch umsetzbar sind. Dabei wurden in den einzelnen Projekten bereits sinnvolle Zwischenziele bzw. Arbeitspakete formuliert, die für sich genommen wichtige Meilensteine zur Digitalisierung definieren. Frühzeitig wurden mögliche Finanzierungsoptionen erörtert und in der Strategie festgehalten.
- **Über den Tellerrand hinausdenken!** Um die vielschichtigen Herausforderungen der Digitalisierung handlungsfeldübergreifend anzugehen, wurden verschiedene städtische Akteure im Rahmen des Agenda-Prozesses an einen Tisch gebracht. Somit versteht sich die *Digitale Agenda Hagenow* nicht als eine reine Verwaltungsstrategie. Mit diesem Ansatz wurden bereits Synergien genutzt und eine breite Akzeptanz für neue Projekte bzw. für Anwendungen zur näheren Umsetzung gefördert.

## 2.2 Ausgangslage Hagenows und regionalspezifische Herausforderungen

STECKBRIEF DER STADT HAGENOW	
<b>Bundesland</b>	Mecklenburg-Vorpommern
<b>Landkreis</b>	Landkreis Ludwigslust-Parchim
<b>Einwohner</b>	12.137 (180 EW je km <sup>2</sup> ) <sup>3</sup>
<b>Ortsteile</b>	6 Ortsteile (Granzin, Hagenow Heide, Scharbow, Viez, Zapel und Sudenhof)
<b>Status</b>	Mittelzentrum

<sup>3</sup> Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern (2018): Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern.

## „EINPENDLERSTADT“ IM SÜDWESTEN MECKLENBURG-VORPOMMERNS

Die Stadt Hagenow ist ein Mittelzentrum mit rund 12.000 Einwohnern im Landkreis Ludwigslust-Parchim und Sitz des Amtes Hagenow-Land. Als Teil der Metropolregion Hamburg und aufgrund ihrer günstigen Lage zur Autobahn 24 profitiert die Stadt von wirtschaftlich vorteilhaften Voraussetzungen in einer insgesamt ländlich geprägten Region. Zur Landeshauptstadt Schwerin gelangt man in unter 30 Minuten und bis nach Hamburg dauert es weniger als eine Stunde. Mit mehr als 750 Gewerbebetrieben, insbesondere aus der Ernährungsindustrie, fungiert Hagenow als „Einpendlerstadt“ und ist somit wichtiger Arbeitgeber für die umliegende Region. Im Westen des Stadtgebiets befindet sich die Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne einschließlich eines Standort-Übungsplatzes der Bundeswehr.

Siedlungsstrukturell befinden sich rings um die landestypische „Ackerbürger-Altstadt“ zwei große Industrie- und Gewerbegebiete. Die vielfältige Einzelhandelsstruktur mit ihren Geschäften in der Innenstadt ermöglicht den Bewohnern Hagenows eine weitgehend fußläufige Versorgung. Eine gute Ausgangslage besteht in Hagenow auch im Bereich Bildung, da mit Grund-, Förder- und beruflichen Schulen sowie einem Gymnasium unterschiedliche Schulformen vorzufinden sind.

Kulturell und historisch bietet die Stadt mit ihren Fachwerkhäusern und Baudenkmalern aus dem 17. bis 19. Jahrhundert eine besondere Attraktivität. Besonders die Alte Synagoge mit dem angeschlossenen Heimatmuseum zur „Griese Gegend“ – dem Naturraum im südwestlichen Mecklenburg-Vorpommern zwischen Lübtheen, Ludwigslust und Dömitz – zählen zum überregional bedeutsamen kulturellen Erbe der Region. Die Nähe zum UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe sowie das Naherholungsgebiet Bekow bieten eine hohe Lebensqualität und besondere touristische Anziehungspunkte.

## HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN, ZUKUNFTSFÄHIGKEIT STÄRKEN

Um im Wettbewerb mit anderen Kommunen bestehen zu können, muss Hagenow für verschiedene Lebens- und Arbeitsformen attraktive Räume und Perspektiven bieten. Dementsprechend vielschichtig sind die zu bewältigenden Herausforderungen: Hinsichtlich allgemeiner demografischer Trends muss die Stadt sowohl auf sich wandelnde Bevölkerungsstrukturen – insbesondere einer älter und diverser werdenden Gesellschaft – als auch auf neue Abwanderungstendenzen vorbereitet sein, wenngleich Hagenow im Vergleich zu anderen Mittelzentren Mecklenburg-Vorpommerns in den vergangenen Jahren weniger von Abwanderung betroffen war. Die Bevölkerungszahl der Stadt blieb in den vergangenen Jahren weitgehend stabil und hatte im Saldo sogar einen leichten Zuwachs zu verzeichnen. Dennoch ist auch im Zuge der fortschreitenden Urbanisierung mit weiteren Abwanderungstendenzen zu rechnen.

Zur Zukunftsfähigkeit einer Stadt gehört der Erhalt ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Vitalität und Vielfalt. Die allgemeinen Krisentendenzen des stationären Einzelhandels – insbesondere durch das Onlinegeschäft und die globale Branchenkonkurrenz – machen es zusehends schwer, die Qualität sowie Lebendigkeit städtischer Zentren zu erhalten und erfordern neue Konzepte. Hagenow ist von Regionen hoher touristischer Bedeutung umgeben, profitiert selbst bislang aber vergleichsweise wenig vom Fremdenverkehr. Hierbei gilt es, passende Angebote insbesondere im Tagestourismus zu fördern und adäquate Konzepte umzusetzen, um beispielsweise besser am Elbetourismus teilhaben zu können.

Der Fachkräftemangel wird zunehmend zur Existenzfrage der lokalen Wirtschaft. Weiterhin wird sich die Zukunftsfähigkeit der Stadt auch in der Frage entscheiden, inwieweit Innovatoren und Gründer – insbesondere aus Zukunftsbranchen – Hagenow als einen attraktiven Standort wahrnehmen. Hierbei sind ländliche Räume gegenüber den urbanen Zentren und Metropolen zumeist in einer benachteiligten Position. Neue Arbeitsformen und globale Netzwerke zur Steigerung von Mobilitätsbedürfnissen verlangen nach neuen oder verbesserten Angeboten.

Die Stadt Hagenow weist einen soliden Haushalt aus. Im Unterschied zu vielen Kommunen des Landes befindet sich die Stadt nicht in der Haushaltsicherung. Dennoch sind finanzielle Spielräume – insbesondere bezüglich freiwilliger kommunaler Leistungen – begrenzt und Digitalisierungsprojekte aus aktuellen Kassenmitteln nur bedingt zu realisieren.

## 2.3 Status Quo und Entwicklungsperspektiven der Digitalisierung

Aufbauend auf der SWOT-Analyse, die regionalspezifische Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (Kap. 3.1.) identifiziert, wurde im Vorfeld der Auftaktveranstaltung und der thematischen Workshops eine Analyse des digitalen Status Quo der Stadt Hagenow vorgenommen. Dies diente als Grundlage, um Entwicklungsbedarfe besser erkennen zu können.

### DIGITAL READINESS

Anhand eines Schemas wurden der Status Quo in den jeweiligen Handlungsfeldern der Digitalisierung der Stadt Hagenow analysiert. Zentral waren hierbei drei Aspekte, mit denen der Reifegrad („Digital Readiness“) der Stadt hinsichtlich der Digitalisierung bestimmt wurde:

---

<b>Information</b>	<b>In welchem Umfang und welcher Qualität werden Informationen zur Stadt online bereitgestellt?</b> Es galt zu analysieren, wie Informationen zur Stadt und kommunalen Leistungen (z.B. Bürgerbüro-Leistungen, Verkehrsinformationen) sowie lokale Angebote (z.B. Veranstaltungen, touristische Attraktionen) online präsentiert werden können.
<b>Leistungen</b>	<b>Können Leistungen direkt online in Anspruch genommen werden bzw. lassen sich bestimmte Prozesse direkt abwickeln?</b> Es galt zu analysieren, ob (kommunale) Leistungen direkt online (z.B. über Buchungssysteme) abgerufen und ob bestimmte Prozesse (z.B. über Online-Formulare oder Apps) direkt abgewickelt werden können.
<b>Partizipation</b>	<b>Kann man online aktiv an der Gestaltung/Verbesserung der Stadt teilhaben oder kommunale Angebote mitentwickeln?</b> Es galt zu analysieren, ob für den Bürger die Möglichkeit besteht, sich über digitale Anwendungen an städtischen Projekten oder Aufgaben zu beteiligen (z.B. über Open-Education-Plattformen, Melde-Apps, Tools zur ePartizipation bei Entscheidungsprozessen).

---

Ergänzend zum Status Quo wurden bereits erste mögliche Entwicklungsperspektiven für die Digitalisierung der Stadt identifiziert (Anhang C).

## 2.4 Prozess zur Identifizierung der Projekte

Die Ergebnisse aus der Digital Readiness-Analyse wurden der Auftraggeberin und anschließend im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 28. Oktober 2019 erstmalig den beteiligten Akteuren vorgestellt. In einem moderierten Prozess konnten diese ersten Ideen bzw. die möglichen Entwicklungsperspektiven diskutiert und ergänzt werden. Gleichzeitig konnten über den Diskussionsprozess erste Prioritäten zu Feldern gefiltert werden (Cluster), in denen Digitalprojekte sinnvoll erscheinen.

### IDENTIFIZIERUNG UND PRIORISIERUNG DER DIGITALISIERUNGSPROJEKTE

Im Rahmen der themenspezifischen Workshops wurden zunächst Best Practices aus anderen Kommunen vorgestellt. Die Ideen aus der Auftaktveranstaltung wurden daraufhin erneut durch die teilnehmenden Akteure in einem lebendigen Austausch diskutiert, ergänzt und weiterentwickelt. Abschließend wurden alle Projekte hinsichtlich ihres Nutzens in Relation zum erwarteten Aufwand bewertet (Nutzen-Aufwand-Diagramm). Im Rahmen einer Abstimmung ermittelten die Teilnehmer die aus ihrer Sicht wichtigsten Projekte. Auf diese Weise konnten sowohl prioritäre als auch für die Umsetzung realistische Projekte zur städtischen Digitalisierung identifiziert werden, die den Kern der *Digitalen Agenda Hagenow* bilden (Kap. 3).

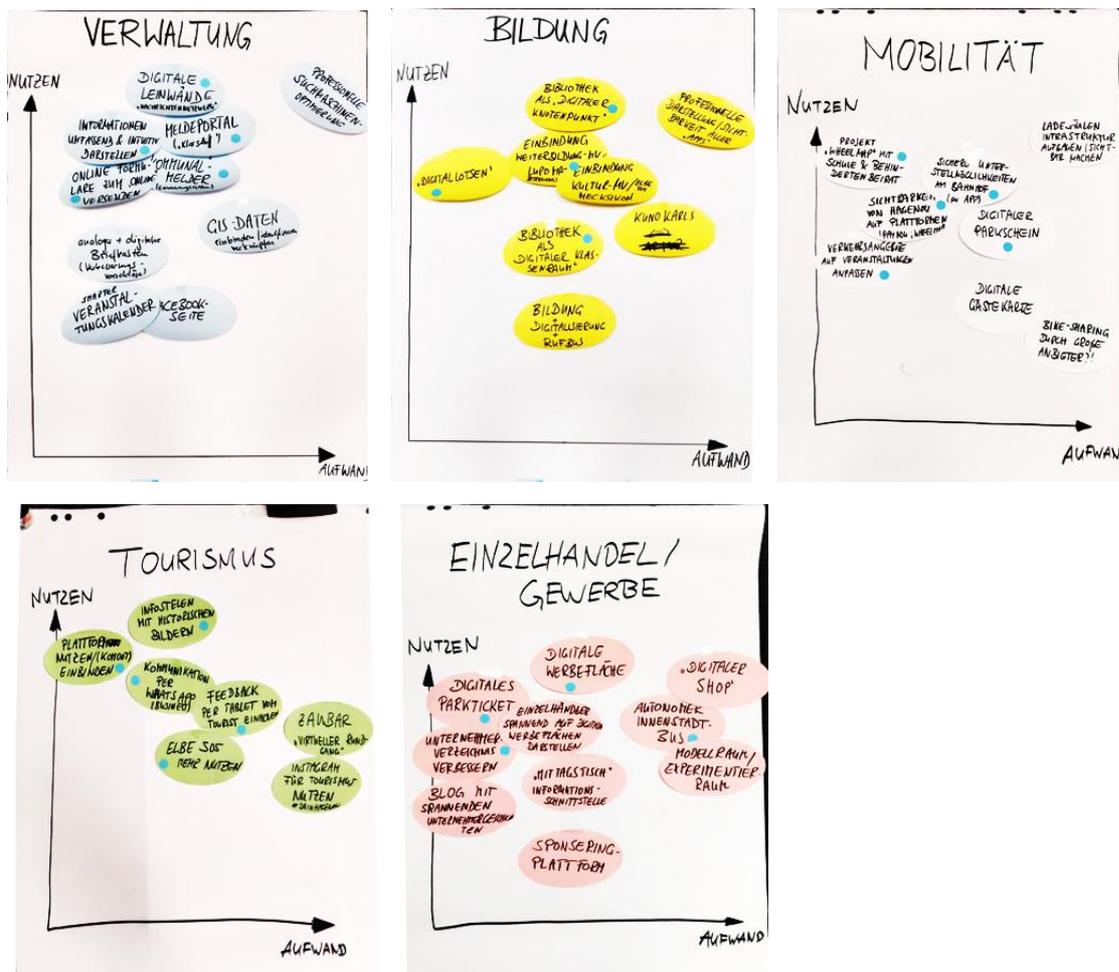


Abbildung 4: Workshopergebnisse

## 2.5 Gründung einer AG Digitalisierung

Die identifizierten Maßnahmen und Projekte der *Digitalen Agenda Hagenow* sollen im weiteren Verlauf in eine Umsetzungsphase überführt werden. Um die Implementierung zu fördern beschloss die Stadtverwaltung Hagenow mit der Bildung einer AG Digitalisierung ein Lenkungsgremium einzurichten. Die AG, die sich aus Akteuren der Verwaltung einschließlich des Bürgermeisters der Stadt Hagenow, lokalen Unternehmern und Akteuren aus städtischen Institutionen zusammensetzt, kam erstmalig am 9. Januar 2020 unter der Leitung der atene KOM zusammen. Ihre Aufgabe ist es, die Implementierung der Agenda-Projekte in Abstimmung mit der Verwaltung und hierfür relevanten Gremien und städtischen Institutionen zu unterstützen. Insbesondere soll die AG Digitalisierung

- weitere Anwendungen und Handlungsfelder identifizieren,
- die Projektarbeit priorisieren,
- die Prozesse inhaltlich führen,
- die Projektumsetzung anleiten, überwachen und unterstützen,

- die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern koordinieren sowie
- die Prozesse und Ergebnisse kommunizieren.

Als unterstützendes Gremium steht die AG im direkten Austausch mit dem Büro des Bürgermeisters. Dies unterstreicht sowohl die Priorität der Digitalisierung als auch ihre Rolle als interdisziplinäres Politikfeld.

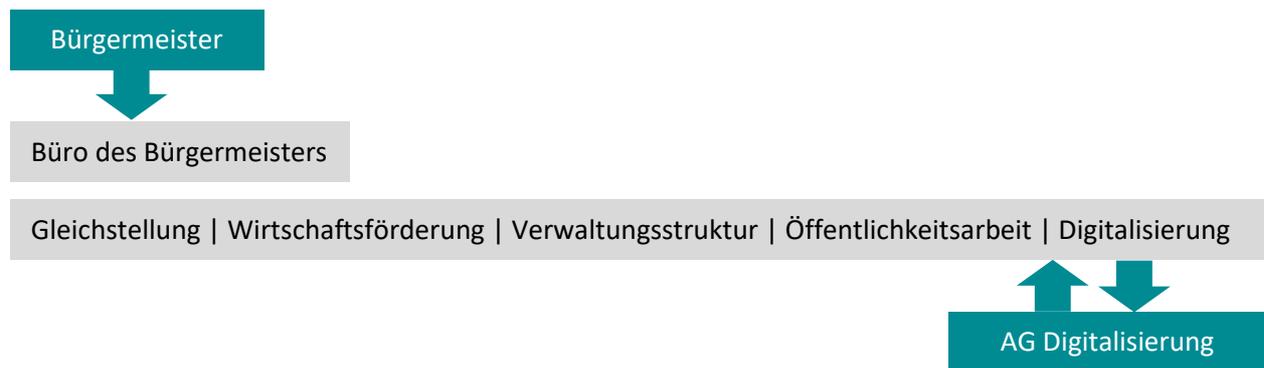


Abbildung 5: Aufbauorganisatorische Einordnung der AG Digitalisierung

## 3 Identifizierte Digitalisierungsprojekte

Die im folgenden beschriebenen Digitalprojekte bilden den Kern der *Digitalen Agenda Hagenow* und sind das Ergebnis des Beteiligungsprozesses der Agenda-Entwicklung. Die Projekte sind als Handlungsempfehlung zu verstehen, wenngleich durch die Akteure einschließlich der AG Digitalisierung das Ziel formuliert wurde, die Vorhaben mittelfristig umzusetzen.

### 3.1 Überblick

Insgesamt wurden 15 Projekte identifiziert und in den Maßnahmenblättern (Kap. 3.2 bis 3.7) zu den jeweiligen Handlungsfeldern detaillierter beschrieben. Zwei der Projekte wurden nicht den zuvor definierten Feldern zugeordnet, sondern sind als handlungsfeldübergreifende Vorhaben zu verstehen (F - übergreifende Projekte). Zusätzlich werden im Anhang D Ergänzungen und Anregungen aus den Plenum der Transferveranstaltung zu den Projekten aufgeführt.

#### DIE 15 PROJEKTE IN DEN 6 HANDLUNGSFELDERN

##### A – Verwaltung

- I. Kommunale Verwaltungsleistungen im Digitalen Bürgerbüro
- II. Kommunaler Fristen- und Aktionsmelder
- III. Kommunales Meldetool

##### B – Bildung

- I. Wheelmapping Hagenow
- II. Smarte Einbindung von Bildungs- und Kulturkalendern
- III. Digitallotsen
- IV. Digitaler Experimentierraum

##### C – Mobilität

- I. Smartes Parken

##### D – Tourismus

- I. Gäste-Umfrage via Tablet
- II. Chat-Funktion mit der Tourist-Information
- III. Digitales Standortmarketing über bestehende Portale

##### E - Einzelhandel/Gewerbe

- I. Smartes Unternehmerverzeichnis
- II. Autonomer Innenstadtbus

##### F - Übergreifende Projekte

- I. Digitale Stelen – Interaktive DOOH-Displays
- II. Hagenow-App

## 3.2 Einzelprojekte Verwaltung (A)

Bei der Projektidentifizierung im Verwaltungsbereich richtete sich der Fokus darauf, Leistungen bürgerfreundlicher bereitzustellen und eine einfache Abwicklung zu ermöglichen (eGovernment). Mit der Idee eines Fristen- und Aktionsmelders sowie eines Meldetools sollen zudem Angebote geschaffen werden, um Bürger besser an der Gestaltung des städtischen Raums zu beteiligen oder zu aktivieren (ePartizipation).

### I. Kommunale Verwaltungsleistungen im Digitalen Bürgerbüro

<b>Idee</b>	<b>BÜRGERFREUNDLICHE INFORMATION UND ABWICKLUNG VON VERWALTUNGSLEISTUNGEN ONLINE</b>
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Verwaltung</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Auf der Internetseite der Stadt Hagenow (Hagenow.de) sollen alle kommunalen Verwaltungsleistungen aufgeführt, detailliert beschrieben (z. B. hinsichtlich möglicher Kosten, Fristen, Ansprechpartner, erforderliche Unterlagen uvm.) und weiterführende Informationen/Daten (z. B. Rechtsquellen, zugehörige Formulare uvm.) ergänzt werden, die für die Erledigung der Verwaltungsleistung erforderlich sind.</p> <p>Zusätzlich zu der bürgerfreundlichen Darstellung kommunaler Verwaltungsleistungen auf Hagenow.de sollen für möglichst viele der Leistungen Online-Formulare eingerichtet werden, insbesondere für die Bereiche, in denen die Realisierung mit wenig Aufwand verbunden ist.</p> <p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ detaillierte Listung der kommunalen Aufgaben</li> <li>▪ systematische Beschreibung jeweiliger kommunaler Aufgaben gem. Zielschema</li> <li>▪ redaktionelle Überarbeitung</li> <li>▪ Veröffentlichung auf Hagenow.de (Meilenstein I)</li> <li>▪ Identifikation passender Verwaltungsleistungen zu denen Online-Formulare bereitgestellt werden können/sollen</li> <li>▪ Einrichtung von Online-Formularen für jene Leistungen</li> <li>▪ ggf. Prüfung und Implementierung weiterer digitaler Tools (z. B. Chat, Bezahlungsfunktion)</li> <li>▪ Testlauf und Anpassung der Ablauforganisation, insbesondere die fach- und ebenenübergreifende Integration von Verwaltungsprozessen</li> <li>▪ Schulung der Mitarbeiter/innen</li> <li>▪ <b>Freischaltung der Optionen (Meilenstein II)</b></li> <li>▪ Bekanntmachung der Neuerung (Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>▪ ggf. Evaluation der Maßnahme</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ggf. Unterrichtung des Landes für Korrekturen/Anpassungen/Synchronisationen im Landesportal</li> </ul>
	<p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist mit wenigen Mitteln zu realisieren (technische Lösung existiert bereits) und hat unter vielen Aspekten einen unmittelbaren Nutzen für den Bürger und die Verwaltung. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahme wurde von den Beteiligten (Workshop Verwaltung/Bildung, 12.11.19) daher als sehr hoch eingestuft.</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <p>Ziel ist es, einfach und übersichtlich alle für die Bürger relevanten Informationen/Leistungen darzustellen. Je Verwaltungsleistung sollen folgende Punkte hinreichend beschrieben werden: Leistung, Ansprechpartner, rechtliche Grundlagen, erforderliche Unterlagen, Kosten, zu beachtende Fristen, ggf. weiterführende Infos / zusätzliche Hinweise sowie Formulare (als Download). Durch die Ergänzung von Online-Formularen sollen insbesondere viele einfache Verwaltungsleistungen künftig über Online-Formulare abgewickelt werden können.</p> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeit-/Aufwandsersparnis für den Bürger (etwa durch eine komfortable Erledigung von Behördengängen und Erhalt von Leistungen) und die Verwaltung (Vermeidung obsoleter Behördengänge durch gut informierte Bürger)</li> <li>▪ Effizienzsteigerung in der Verwaltung, z. B. durch die Vermeidung von Fehlern</li> <li>▪ Steigerung der Zufriedenheit im Kontakt mit der Verwaltung</li> <li>▪ künftige Grundlage für die intuitive Bereitstellung von Verwaltungsinformationen/Leistungen bspw. in einer App</li> </ul> <p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul> <p><b>Zielregion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt Hagenow</li> <li>▪ ggf. Amt Hagenow-Land</li> </ul> <p><b>Evaluationskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vollständigkeit und hinreichende Qualität der bereitgestellten Informationen/Leistungen auf Hagenow.de</li> <li>▪ Effizienzgewinne im Verwaltungsbetrieb bzw. Reduzierung von Behördengängen sowie Reduzierung von Fehlern bei Bürgerbüro-Aufgaben (Evaluation)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<p><b>Federführung:</b> Stadtverwaltung</p> <p><b>Beteiligte Akteure:</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtverwaltung</li> <li>▪ ggf. Bürger (Testgruppen für Evaluation)</li> </ul>
--	---

## II. Kommunalen Fristen- und Aktionsmelder

<b>Idee</b>	<b>PER APP WERDEN BÜRGER AN TERMINE ERINNERT UND ZUR BETEILIGUNG AN STÄDTISCHEN PROJEKTEN AUFGERUFEN („CALL FOR ACTION“)</b>
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Verwaltung</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Via Smartphone oder E-Mail sollen Bürger über den Ablauf von Fristen (z. B. Zahlung der Grundsteuer, Hundesteuer, ggf. Abgabe Steuererklärung etc.) erinnert werden, insbesondere zu kommunalen Abgaben. Über die Funktion sollen Bürger die für sie relevanten Termine oder Ablaufdaten (etwa bei Ausweisen) auswählen können, um zur entsprechenden Zeit eine Erinnerung zu erhalten, z. B. via Push-Nachrichten (App) oder automatisierter E-Mails.</p> <p>Eine mögliche Erweiterung der App/Mailverteilers i. S. eines „Aktionsmelders“ wären Beteiligungsaufrufe für städtische Projekte (z. B. Stadtfeste), ehrenamtliche Aktionen (z. B. Naturschutz- und Frühjahrsputz-Aktionen), Aufrufe zu besonderen Ereignissen (z. B. Mitwirkung als Wahlhelfer) oder auch Meldungen polizeilicher Art (z. B. Vermisstenmeldungen, Unfällen) oder zum Ziele des Bevölkerungsschutzes (z. B. bei Unwetterlagen). Jeder Nutzer kann individuell auswählen, welche Meldungen empfangen werden sollen.</p> <p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identifizierung passender Anwendungsbereiche und Bedarfe aus Sicht der Bürger, Institutionen, Vereine und der Verwaltung</li> <li>▪ Auswahl einer geeigneten Anwendung (Mail, Integration in einer App mit Push-Nachrichten-Option)</li> <li>▪ Entwicklung der Funktion</li> <li>▪ Einführung und Regelbetrieb</li> <li>▪ Bekanntmachung der Anwendung (Öffentlichkeitsarbeit)</li> </ul> <p><b>Priorisierung:</b> Die Projektumsetzung ist mit einem <i>mittleren</i> Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>mittleren bis hohen</i> Nutzen für Bürger und die Verwaltung. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Verwaltung/Bildung, 12.11.19) als hoch eingestuft.</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b> Anwendung steht zur Verfügung</p> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bessere Informationsqualität und smartes Tool für den Bürger</li> <li>▪ Vermeidung von Mahnkosten und/oder zusätzlichen Aufwendungen (Bürger)</li> <li>▪ sinkender Verwaltungsaufwand bei verbesserten Zahlungseingängen</li> </ul> <p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>

	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land
	<b>Evaluationskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzerzahlen</li> <li>▪ Zufriedenheit mit der Anwendung (Evaluation)</li> <li>▪ Verbesserung der Termintreue</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<b>Federführung:</b> Stadtverwaltung
	<b>Beteiligte Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>

### III. Kommunales Meldetool

<b>Idee</b>	<b>BÜRGERBETEILIGUNGSPORTAL ZUR VERBESSERUNG ÖRTLICHER SICHERHEIT, SAUBERKEIT UND ORDNUNG</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Verwaltung, Mobilität</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<b>Beschreibung:</b> <p>Das in Schwerin und Rostock erfolgreich genutzte Bürgerbeteiligungsportal „Klarschiff“, über welches Bürger Ordnungs- und Sicherheitsmängel im Stadtraum melden können, soll auch in Hagenow eingeführt werden. „Klarschiff“ ermöglicht es Bürger/innne, ihr Anliegen auf einer interaktiven Karte mit Beschreibungen und Fotos zur Dokumentation (z. B. zu illegalen Müllhalden, Straßenschäden uvm.) direkt der Verwaltung zu melden. Die Eingaben werden an die zuständigen Stellen zur Bearbeitung delegiert. Über das Portal bleiben die Bürger über den weiteren Verlauf der Bearbeitung durch die Verwaltung und kommunale Betriebe informiert.</p>
	<b>Anregungen zur Umsetzung:</b> <p>Notwendig für das Funktionieren der Plattform ist eine Anpassung der Verwaltungsabläufe an das Meldesystem. Zur Umsetzung von „Klarschiff“ kann ein Erfahrungsaustausch mit Schwerin oder Rostock organisiert werden. Das Land Mecklenburg-Vorpommern, das eine weitere Förderung des Portals zur Umsetzung in weiteren Kommunen in Erwägung zieht, sollte hierbei frühzeitig in die Planung einbezogen werden.</p> <p>Sollte sich das Portal „Klarschiff“ als nicht geeignet für Hagenow herausstellen, sind alternative (und möglicherweise niederschwellige) Anwendungen zu prüfen, wie etwa der „Mängelmelder“ der Stadt Neubrandenburg. Die Initiierung einer solchen Plattform für Hagenow sollte auch hinsichtlich einer möglichen Einbindung des Bürgerbeteiligungs-Tools in eine künftige App geprüft werden.</p>
	<b>Arbeitspakete:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen über die Ablauforganisation bei der Arbeit mit Meldeportalen</li> <li>▪ Auswahl einer passenden Anwendung in Betrachtung des für Hagenow geeigneten Umfangs, der Kostenaspekte und der Fördermöglichkeiten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Implementierung der Software</li> <li>▪ Testbetrieb und Vorbereitung der Verwaltungsabläufe</li> <li>▪ Regelbetrieb</li> <li>▪ begleitende Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist mit einem <i>mittleren</i> Aufwand verbunden (insbesondere durch die technische Einrichtung einer Software-Lösung und die Anpassung von Verwaltungsabläufen) bei einem erwarteten <i>hohen</i> Nutzen für Bürger und die Verwaltung. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Verwaltung/Bildung, 12.11.19) als hoch eingestuft.</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b> Regelbetrieb von „Klarschiff“/des Meldeportals</p>
	<p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivierung der Bevölkerung und Erhöhung der Identifikation mit der Stadt</li> <li>▪ verbesserte Qualität städtischer Ordnungs- und Sicherheitsmaßnahmen</li> <li>▪ Transparenz (durch mehr Open Government)</li> <li>▪ mehr Zufriedenheit für Bürger und Verwaltung</li> </ul>
	<p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>
	<p><b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land</p>
	<p><b>Evaluationskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzerzahlen bzw. Beteiligung (z. B. Zahl der Meldungen)</li> <li>▪ Zufriedenheit seitens der Verwaltung und der Bürger</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<p><b>Federführung:</b> Stadtverwaltung</p>
	<p><b>Beteiligte Akteure:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtverwaltung</li> <li>▪ Kommunale Betriebe</li> <li>▪ ggf. Bürger (Testbetrieb)</li> </ul>

### 3.3 Einzelprojekte Bildung (B)

Im Bereich Bildung wurden sowohl Projekte identifiziert, die kommunale Lernprozesse fördern (Lernen über Digitalisierung) als auch Projekte, die moderne Formen des Lernens bzw. der Bildungsvermittlung ermöglichen sollen (Lernen mit Digitalisierung). Vor allem der akteurs- bzw. institutionenübergreifende Charakter ist kennzeichnend für Digitalprojekte in diesem Bereich.

#### I. Wheelmapping Hagenow

<b>Idee</b>	<b>INTERAKTIVE ERFASSUNG DER STÄDTISCHEN BARRIEREFREIHEIT ALS SCHÜLERPROJEKT</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Mobilität</b> , Bildung, Verwaltung, Tourismus
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>In einem Kooperationsprojekt zwischen Schulen und dem Behindertenbeirat der Stadt soll das Portal <i>Wheelmap</i> (<i>wheelmap.org</i>) genutzt werden, um Barrieren bzw. die Barrierefreiheit der Stadt digital abzubilden und die Informationen dazu öffentlich zur Verfügung zu stellen. Ausgestattet mit Smartphones, erkunden Schüler Hagenow und dokumentieren unter Anleitung in der <i>Wheelmap</i> systematisch Orte hinsichtlich ihrer Zugänglichkeit mittels Ortsbeschreibungen, Notizen und Fotos.</p>
	<p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auftaktreffen Schule und Behindertenbeirat</li> <li>▪ Entwicklung eines Unterrichtskonzepts für Schüler</li> <li>▪ Umsetzung des Praxis-Workshops <i>Wheelmapping Hagenow</i></li> <li>▪ Auswertung, Evaluation und Diskussion der Ergebnisse</li> <li>▪ Entwicklung möglicher Folgemaßnahmen</li> <li>▪ Begleitende Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
	<p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist mit sehr wenigen Mitteln zu realisieren und hat unter vielen Aspekten einen unmittelbaren Nutzen für die Stadt. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung der Projektidee wurde von den Beteiligten (Workshop Mobilität, 13.11.19) daher als sehr hoch eingestuft.</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <p>Alle öffentlichen Einrichtungen und Geschäfte Hagenows werden hinsichtlich ihrer Zugänglichkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen auf <i>Wheelmap.org</i> abgebildet.</p>
	<p><b>Wirkung (Outcome):</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ praktischer Wissenserwerb zum Thema Inklusion/Awareness</li> <li>▪ verbesserte Informationslage zur Barrierefreiheit für Menschen mit körperlichen Einschränkungen</li> <li>▪ verbesserte Planbarkeit von Aufenthalten und somit Erhöhung der Attraktivität Hagenows für bestimmte Besuchergruppen, u.a. auch für Touristen</li> <li>▪ verbesserte Informationslage für die städtische Politik und Unternehmen zur langfristigen Umsetzung einer barrierefreien Stadtentwicklung</li> <li>▪ Anreize für digitale Folgeprojekte, insbesondere im Bereich Geoinformation/Mapping sowie Aktivierung der Schülerschaft für kommunale Fragen und Projekte</li> </ul>
	<p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schüler</li> <li>▪ städtische Einrichtungen und Unternehmen</li> <li>▪ Besucher der Stadt (z. B. Touristen)</li> </ul>
	<p><b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Hagenow-Land</p>
	<p><b>Evaluationskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vollständigkeit und Qualität der Daten zu Hagenow auf <i>wheelmap.org</i></li> <li>▪ Wissens- und Erfahrungsgewinn seitens der Stakeholder-Gruppen (Feedback)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<p><b>Beteiligte Akteure:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Behindertenbeirat der Stadt Hagenow</li> <li>▪ Regionale Schule „Prof. Dr. Friedrich Heincke“, Europaschule Hagenow, Robert-Stock-Gymnasium, Diesterweg-Schule, Berufsschule, Evangelische Schule "Dr. Eckart Schwerin"</li> </ul>

## II. Smarte Einbindung von Bildungs- und Kulturkalendern

<b>Idee</b>	<b>SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN STÄDTISCHER HOMEPAGE/APP UND BESTEHENDEN PORTALEN</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Bildung</b> , Verwaltung, Tourismus
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b> Um städtische Bildungs- und Kulturtermine öffentlichkeitswirksamer zu bewerben, sollen Schnittstellen zu bestehenden Datenbanken geschaffen werden, um jene Termine über die Homepage und über eine künftige App darzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>weiterbildung-mv.de</i>: Die Plattform Weiterbildung-mv bündelt alle Angebote von anerkannten Bildungsträgern in Mecklenburg-Vorpommern. Es soll eine Schnitt-</li> </ul>

	<p>stelle zur Homepage Hagenow.de und perspektivisch zur App eingerichtet werden, um im Umkreis der Stadt alle Termine von Bildungsangeboten (z. B. VHS-Kurse, Seminare freier Bildungsträger) übersichtlich darstellen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>kultur-mv.de</i>: Die Plattform kultur-mv.de bündelt Kultur-Termine in Mecklenburg-Vorpommern. Eine Schnittstelle zur Homepage der Stadt Hagenow (perspektivisch zur App) soll im Umkreis alle Kulturtermine (z.B. Theateraufführungen, Konzerte uvm.) übersichtlich darstellen.</li> </ul> <p>Die Form und die technische Realisierbarkeit solcher Schnittstellen ist im Rahmen des Projekts zu prüfen. Zur näheren Umsetzung bietet sich besonders in diesem Projekt eine interkommunale Kooperation an.</p>
	<p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abstimmung und Konzeptentwicklung mit den jeweiligen Portal-Anbietern</li> <li>▪ ggf. Programmierung der Schnittstelle</li> <li>▪ Implementierung der Schnittstelle auf Hagenow.de</li> <li>▪ Kontinuierliche Aktualisierung des Contents</li> </ul>
	<p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist mit einem <i>hohen</i> Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>hohen</i> Nutzen für Bürger und die Verwaltung. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Verwaltung/Bildung, 12.11.19; Workshop Tourismus, 13.11.19) als hoch eingestuft.</p>
<p><b>Zieldefinition</b></p>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <p>Bildungs- und Kulturtermine werden zentral und übersichtlich dargestellt.</p> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ übersichtliche Darstellung</li> <li>▪ Bewerbung von Bildungs- und Kulturterminen mit höherer Reichweite sowie mehr Buchungen von Kursen bzw. Kartenverkäufe für Kulturveranstaltungen</li> <li>▪ weniger Aufwand für beteiligte Akteure</li> <li>▪ Anregungen zur Erweiterung des Bildungsangebots</li> </ul> <p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul> <p><b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land</p> <p><b>Evaluationskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seitenaufrufe bzw. Nutzerzahlen</li> </ul>

<b>Akteure</b>	<b>Beteiligte Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Plattformbetreiber</li> <li>▪ weitere Kommunen</li> <li>▪ IT-Dienstleister</li> <li>▪ Örtliche Kultur-/Bildungsanbieter</li> </ul>
----------------	--

### III. Digitallotsen

<b>Idee</b>	<b>SCHULUNG UND EINSATZ VON DIGITALISIERUNGSBEAUFTRAGTEN IN DER STADT</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Verwaltung</b> , Bildung, Tourismus, Mobilität, Einzelhandel/Gewerbe
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Nach dem Vorbild von Baden-Württemberg sollen Mitarbeiter der Kommunalverwaltung und/oder städtischen Institutionen zu <i>Digitallotsen</i> geschult werden. Fortwährend sollen <i>Digitallotsen</i> als städtische Beauftragte für das Thema Digitalisierung sensibilisieren, motivieren und Prozesse zwischen (kommunalen) Institutionen und den Bürgern kommunizieren.</p> <p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung eines Tätigkeitsprofils</li> <li>▪ Entwicklung eines passenden Schulungskonzepts für „Digitallotsen“</li> <li>▪ Ausschreibung, Bewerbungs- und Auswahlverfahren</li> <li>▪ Qualifizierung</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>▪ Einsatz der „Digitallotsen“ gem. Tätigkeitsprofil in einem definierten Zeitraum</li> <li>▪ Vorlage Abschlussbericht, Evaluation und Entwicklung mögl. Folgeprojekte</li> </ul> <p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist mit einem <i>mittleren</i> Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>mittleren</i> bis <i>hohen</i> Nutzen für Bürger und die Verwaltung. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Verwaltung/Bildung, 12.11.19) als <i>mittel</i> bis <i>hoch</i> eingestuft.</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <p>Aufbau einer qualifizierten Stelle / mehrerer Stellen für Digitalisierungsfragen in der Stadt Hagenow.</p> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anreize für kommunales Lernen und Kompetenzentwicklung</li> <li>▪ Unterstützung und Aktivierung der Bürger</li> <li>▪ Initiierung und Unterstützung im Projektmanagement</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ öffentlichkeitswirksame Darstellung des Themas</li> </ul>
	<b>Zielgruppen:</b> alle städtischen Akteure
	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land
	<b>Evaluationskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachfrage hinsichtlich der Beratungsleistung, z. B. Zahl der Anfragen</li> <li>▪ initiierte Projekte</li> <li>▪ Zufriedenheit (Evaluation)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<b>Beteiligte Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtverwaltung</li> <li>▪ Städtische Gremien (z. B. Kommunalpolitik, Beiräte, Initiativen uvm.)</li> <li>▪ Akteure aus kommunalen Institutionen (z. B. aus der Bibliothek, Schulen)</li> </ul>

#### IV. Digitaler Experimentierraum

<b>Idee</b>	<b>WEITERENTWICKLUNG DER BIBLIOTHEK ZU EINEM DIGITALEN EXPERIMENTIERAUM</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Bildung</b> , Einzelhandel und Gewerbe
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Nach dem Vorbild von Schleswig-Holstein<sup>4</sup> soll die örtliche Bibliothek weiterentwickelt werden und den Charakter eines digitalen Experimentierraums erhalten (Digitaler Knotenpunkt). Getreu dem Motto „Dialog trifft Analog“ sollen Bürger niederschwellige Möglichkeiten erhalten, sich praktisch mit der Digitalisierung zu beschäftigen.</p> <p>Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Kursangebots zu Digitalisierungsthemen, soll die Bibliothek durch die Anschaffung neuer digitaler Hardware (denkbar z. B. 3D-Drucker, AR/VR, 360°-Kamera, etc.) Testobjekte erhalten, die von interessierten Bürgern, Verbänden, Unternehmen oder Schülern genutzt werden können.</p> <p>Die Bibliothek bzw. der <i>Digitale Knotenpunkt</i> soll zudem einen modernen Videokonferenzraum erhalten, über den via Live-Übertragung Seminare (z. B. landesweite VHS-Angebote) dezentral angeboten werden können. Der digitale Seminarraum soll verschiedenen Bildungsträgern zur Verfügung stehen und – ergänzend zum bestehenden Kursangebot – weitere Bildungsangebote ermöglichen.</p> <p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptentwicklung für den <i>Digitalen Knotenpunkt</i> einschließlich <ul style="list-style-type: none"> <li>○ eines Nutzungskonzepts für den Digitalen Seminarraum,</li> <li>○ einer Stakeholder-Analyse,</li> <li>○ eines betriebswirtschaftlichen Konzepts zur technischen und personellen Umsetzung</li> </ul> </li> </ul>

<sup>4</sup> Lokal.digital in Lauenburg, Oldenburg und Meldorf: <https://lokal.digital-sh.de/>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sowie eines langfristig tragfähigen Finanzierungskonzepts.</li> <li>▪ Erweiterung/Verbesserung des Kurs-Angebots, Anschaffung von Hard-/Software</li> <li>▪ Einrichtung und Testbetrieb</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit (z. B. über eine eigene Homepage)</li> <li>▪ Regelbetrieb</li> <li>▪ Projektentwicklungen mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen (z. B. Senioren, Schülern, Familien etc.)</li> <li>▪ Evaluation des Projekts nach einem definierten Zeitraum</li> </ul>
	<p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung erfordert <i>hohe</i> finanzielle Mittel. Vor allem durch die vielfältigen Nutzungsoptionen des Knotenpunkts und der bestehenden Nachfrage nach Digitalbildung wurde dem Projekt allerdings eine <i>hohe</i> Priorität zugesprochen (Workshop Verwaltung/Bildung, 12.11.19).</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <p>Mit Schulungsangeboten, besonderer Hard- und Software und verschiedenen Projekten wird ein Teil der Bibliothek zur Experimentier- und Austauschplattform.</p>
	<p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung der digitalen Kompetenzen verschiedener Bevölkerungsgruppen</li> <li>▪ Erweiterung des Nutzerkreises, z. B. Bürger/innen mit eingeschränkter Mobilität sowie Schaffung eines generationsübergreifende Austauschs- und Begegnungsraums für die Digitalisierung</li> <li>▪ bessere Auslastung des bestehenden Kursangebots (z. B. der VHS) inkl. finanzieller Vorteile durch die Nutzung des Digitalen Seminarraums</li> <li>▪ Erweiterung des Kursangebots und damit Stärkung lokaler Bildungsangebote</li> <li>▪ Initiierung neuer kommunaler Digitalprojekte</li> </ul>
	<p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Unternehmen</li> <li>▪ Bildungsträger</li> </ul>
	<p><b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, Hagenow-Land</p>
	<p><b>Evaluationskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sichtbare Erweiterung des Angebotsportfolios</li> <li>▪ Teilnehmer- und Nutzungszahlen der Angebote</li> <li>▪ Feedback der Besucher, Stakeholder-Zufriedenheit (Evaluation)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<p><b>Federführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtische Bibliothek</li> </ul>
	<p><b>Beteiligte Akteure:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtische Bibliothek</li> <li>▪ Schulen und andere städtische Einrichtungen</li> <li>▪ Stadtverwaltung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>

### 3.4 Einzelprojekte Mobilität (C)

Nach der Diskussion verschiedener Mobilitätsprojekte kristallisierte sich vor allem der Bedarf nach einer schnellen und komfortablen Parkraumbewirtschaftung heraus. Der örtliche Nahverkehr wird maßgeblich durch den Landkreis organisiert und liegt nicht im direkten Wirkungskreis der Stadt Hagenow.

#### I. Smartes Parken

<b>Idee</b>	<b>PARKSCHEINBUCHUNG PER APP UND SICHERE UNTERSTELLMÖGLICHKEITEN FÜRS FAHRRAD</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Mobilität, Verwaltung, Einzelhandel/Gewerbe, Tourismus</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p><i>Digitaler Parkschein und smarte Parkplatzsuche:</i> Bürger sollen die Möglichkeit erhalten, einen digitalen Parkschein zu lösen. Darüber hinaus soll es möglich sein, per Smartphone geeignete, freie Parkplätze in der Stadt zu identifizieren (über die Einbindung von Geoinformationssystemen). Zahlreiche Unternehmen in Deutschland bieten bereits Komplettlösungen in diesem Feld<sup>5</sup>.</p> <p><i>Digitales Fahrradschloss:</i> Um die Nutzung alternativer Verkehrsmittel zum motorisierten Individualverkehr zu fördern, erwägt die Stadt an Verkehrsknoten – insbesondere am Bahnhof der Stadt Hagenow – eine geschützte und sichere Unterstellmöglichkeit insbesondere für Fahrräder zu schaffen. Zur sicheren und gleichzeitig komfortablen Verwahrung soll ein „digitales Schloss“ eingerichtet werden. Nutzer könnten sich bei der Stadt registrieren und über ihr Smartphone (z. B. per generierten QR-Code oder Tan-Verfahren) das Schloss öffnen. Denkbar ist, über Nutzungszahlen die Auslastung bzw. die zur Verfügung stehende Kapazität der Unterstellmöglichkeit in Echtzeit abzubilden. Auch eine erweiterte Nutzung des „digitalen Schlosses“ für weitere städtische Räume ist zu überlegen.</p> <p><b>Arbeitspakete:</b></p> <p><i>Smartes Parken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung und Auswahl eines geeigneten Konzepts</li> <li>▪ Ausschreibung zur Gewinnung eines geeigneten Anbieters zur Einrichtung</li> <li>▪ technische Einrichtung und Testbetrieb</li> <li>▪ öffentlichkeitswirksame Begleitung</li> <li>▪ Regelbetrieb</li> <li>▪ Evaluation</li> </ul> <p><i>Digitales Fahrradschloss:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung und Auswahl eines geeigneten Konzepts für das „digitale Schloss“</li> <li>▪ Ausschreibung zur Gewinnung eines geeigneten Anbieters zur Einrichtung</li> </ul>

<sup>5</sup> Bsp. „Parkster“: <https://www.parkster.com/de/>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ technische Einrichtung und Testbetrieb</li> <li>▪ öffentlichkeitswirksame Begleitung</li> <li>▪ Regelbetrieb</li> <li>▪ Evaluation</li> </ul> <p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist mit einem <i>hohen</i> Aufwand verbunden (technische Ausstattung und Gewinnung externer Anbieter) bei einem erwarteten <i>hohen</i> Nutzen für Bürger und die Verwaltung. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Mobilität/Tourismus, 13.11.19; Workshop Einzelhandel/Gewerbe, 14.11.19) als hoch eingestuft.</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Smartes Parken wird an wichtigen Orten der Stadt angeboten</li> <li>▪ Fahrräder können an zentralen Orten sicher abgestellt werden</li> </ul> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <p><i>Smartes Parken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Komfort durch einfaches Abrechnungssystem und einfache Parkplatzsuche</li> <li>▪ Zeitersparnis</li> <li>▪ zeitgenauere Erfassung</li> <li>▪ bessere Parkraumbewirtschaftung durch die Stadt (Steuerung)</li> </ul> <p><i>Digitales Fahrradschloss:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prävention von Diebstahldelikten bzw. Verbesserung sowohl der subjektiven als auch der objektiven Sicherheit im Stadtraum</li> <li>▪ Erhöhung des Komforts bzw. der städtischen Lebensqualität durch verbesserte intermodale Verkehrsmöglichkeiten, insbesondere für Pendler (letzte Meile)</li> <li>▪ höhere Nutzerzahlen von Fahrrädern und damit verbesserte Umweltbilanz der Stadt Hagenow</li> </ul> <p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Touristen</li> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul> <p><b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land</p> <p><b>Evaluationskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzerzahlen/Auslastung und reale Bedarfe</li> <li>▪ Nutzerzufriedenheit (Evaluation)</li> <li>▪ (versuchte) Diebstahlsdelikte/ kriminalstatistische Bilanz (Fahrradschloss)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<p><b>Federführung:</b> Stadtverwaltung und/oder Landkreis</p> <p><b>Beteiligte Akteure:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbände/Initiativen</li> <li>▪ Verkehrsunternehmen</li> </ul>

### 3.5 Einzelprojekte Tourismus (D)

Der Fokus im Bereich Tourismus lag in der Verbesserung bestehender Informationsangebote der Stadt sowie auf der weiteren Verbesserung der Service-Qualität für Besucher durch digitale Mittel. Die Beteiligten einigten sich darauf, keine grundlegend neuen touristischen (Informations-)Angebote zu schaffen, sondern vor allem bestehende Angebote und Portale für ein verbessertes Standort-Marketing der Stadt zu nutzen.

#### I. Gäste-Umfrage via Tablet

Idee	EINRICHTUNG EINES NIEDERSCHWELLEN FEEDBACK-SYSTEMS
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Tourismus</b> , Verwaltung, Einzelhandel/Gewerbe
<b>Projektbeschreibung</b>	<b>Beschreibung:</b> Via Tablet und einer einfach zu bedienenden, intuitiven Oberfläche sollen bzw. können Besucher in der Tourist-Information an einer kurzen Gäste-Umfrage teilnehmen. Die Bewertungen und Anregungen von Touristen in Hagenow liefern damit jederzeit ein aktuelles Bild zur Wahrnehmung von Hagenow und möglichen Potenzialen der Stadt hinsichtlich ihrer touristischen Attraktivität.
	<b>Arbeitspakete:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ inhaltliche Entwicklung einer Umfrage einschließlich eines Pre-Tests, Anreize für die Teilnahme definieren (z. B. Hagenow Giveaways)</li> <li>▪ technische Einrichtung der Umfrage</li> <li>▪ öffentlichkeitswirksame Begleitung</li> <li>▪ Regelbetrieb</li> <li>▪ Diskussion der Ergebnisse und Identifikation möglicher Maßnahmen/Projekte</li> </ul>
	<b>Priorisierung:</b> Die Projektumsetzung ist mit wenig Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>hohen</i> Nutzen für Stakeholder im Tourismus. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Tourismus, 13.11.19) als <i>hoch</i> eingestuft.
<b>Zieldefinition</b>	<b>Geplantes Ergebnis (Output):</b> Laufende Spiegelung der Gästezufriedenheit und der Verbesserungspotenziale.
	<b>Wirkung (Outcome):</b> Erhöhung der Gästezufriedenheit
	<b>Zielgruppen:</b> Touristen, ggf. Bewohner
	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land
	<b>Evaluationskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ konstruktive Rückschlüsse aus der Gäste-Befragung (Feedback Gastgewerbe)</li> <li>▪ rege und dankbare Teilnahme an der Befragung (Meta-Evaluation)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<b>Federführung:</b> Tourist-Information Hagenow
	<b>Beteiligte Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen im Tourismus und Gastgewerbe</li> <li>▪ Tourismusverbände</li> </ul>

## II. Chat-Funktion mit der Tourist-Information

Idee	GÄSTE KÖNNEN MIT DER TOURIST-INFORMATION CHATTEN
Handlungsfeld	Tourismus
Projektbeschreibung	<b>Beschreibung:</b> Gäste der Stadt Hagenow sollen die Möglichkeit haben während der Öffnungszeiten mit der Tourist-Info zu kommunizieren – z. B. über What's App. Die niederschwellige Option ermöglicht damit eine ortsflexible Auskunft. Außerdem soll diese Maßnahme die Servicequalität der Tourist-Information weiter verbessern.
	<b>Arbeitspakete:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ rechtliche Prüfung i.S.d. DSGVO</li> <li>▪ technische Einrichtung</li> <li>▪ öffentlichkeitswirksame Begleitung</li> <li>▪ aktive Kommunikation der Anwendung</li> </ul>
	<b>Priorisierung:</b> Die Projektumsetzung ist mit einem geringen Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>mittleren</i> Nutzen. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Verwaltung/Bildung, 13.11.19) als <i>mittel</i> eingestuft.
Zieldefinition	<b>Geplantes Ergebnis (Output):</b> Chat-Funktion wird eingesetzt
	<b>Wirkung (Outcome):</b> Verbesserung der Servicequalität Hagenows im Tourismus
	<b>Zielgruppen:</b> Touristen
	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land
	<b>Evaluationskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzerzahlen</li> <li>▪ Zufriedenheit mit der Funktion (Evaluation)</li> </ul>
Akteure	<b>Federführung:</b> Tourist-Information Hagenow
	<b>Beteiligte Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen im Tourismus und Gastgewerbe</li> <li>▪ Tourismusverbände</li> </ul>

## III. Digitales Standortmarketing über bestehende Portale

Idee	MEHR LOKALE/REGIONALE INFORMATIONEN FÜR BESTEHENDE PORTALE UND BELIEBTE APPS
Handlungsfelder	Tourismus, Bildung
Projektbeschreibung	<b>Beschreibung:</b>

	<p>Es sollen Projekte entwickelt werden, wie sich Hagenow präsenter über die Info-Portale wie <i>Mecksikon</i>, <i>Elbe 505</i>, <i>Umlandscout Hamburg</i>, <i>Komoot</i> und ggf. weitere darstellen und diese für die eigene Standortwerbung nutzen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Mecksikon</i> und <i>Elbe 505</i>: Für das Open-Knowledge-Tool <i>Mecksikon</i> gilt es, historisches Wissen zu regionalen Denkmälern und Gebäuden zu sammeln, ebenso für das Portal <i>Elbe 505</i>, in dem die regionale Geschichte und das Wissen zur Elbe und zu der Griese Gegend anschaulich präsentiert werden.</li> <li>▪ <i>Umlandscout Hamburg</i>: Das Portal stellt auf einer Karte Freizeitmöglichkeiten und Ausflugsziele in der Metropolregion Hamburg dar. Zu prüfen ist, ob weitere Ausflugstipps für Hagenow und die Griese Gegend ergänzt werden können.</li> <li>▪ <i>Komoot</i>: (Rad-)Wandertouristen nutzen vermehrt Portale (soziale Medien im erweiterten Sinne) wie die App <i>Komoot</i>, um ihre Ausflugsrouten zu planen. Durch die Präsenz der Stadt und die Bereitstellung attraktiver Streckenpläne in <i>Komoot</i> kann ein touristischer Service geschaffen und der Radwandertourismus in der Elberegion und Griese Gegend im Sinne Hagenows gefördert werden.</li> </ul> <p>Die Nutzung weiterer Portale soll geprüft werden. Denkbar wäre die Initiierung von Schülerprojekten oder Kooperation mit Hochschulen in Westmecklenburg in Zusammenarbeit mit Regionalkundlern für die Gestaltung von Beiträgen für die Portale.</p>
	<p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist je nach Ausgestaltung der Umsetzung mit einem <i>mittleren</i> Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>mittleren bis hohen</i> Nutzen. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Mobilität/Tourismus, 13.11.19) als <i>mittel</i> eingestuft.</p>
<p><b>Zieldefinition</b></p>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <p>Hagenow und die Griese Gegend werden über o.g. Portale präsent abgebildet.</p> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sichtbarkeit von Hagenows kulturellem Erbe sowie verbesserte Sichtbarkeit der Stadt Hagenow als Ziel im Radwandertourismus</li> <li>▪ Aggregation von Wissen zur Regionalkunde</li> <li>▪ vorteilhafte Besucherlenkung in der Elberegion und Griese Gegend</li> <li>▪ mehr Gäste in Hagenow</li> </ul> <p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Touristen</li> <li>▪ Unternehmen im Tourismusgewerbe</li> </ul> <p><b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, Amt Hagenow-Land</p> <p><b>Evaluationskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzung der Routen</li> <li>▪ gestiegene Gästezahlen in der Stadt</li> </ul>

## Akteure

### Beteiligte Akteure:

- Tourismusverbände
- Stakeholder im Bereich Radverkehr/-tourismus

### 3.6 Einzelprojekte Einzelhandel/Gewerbe (E)

Die Identifikation erfolgversprechender Projekte im Bereich Einzelhandel/Gewerbe gestaltete sich im Workshop als schwierig. Mit dem smarten Unternehmerverzeichnis soll eine bessere Darstellung des lokalen Handels erreicht sowie eine Möglichkeit geschaffen werden, die Kommunikation zwischen Verwaltung und lokalen Unternehmen zu vereinfachen. Die Idee des autonom fahrenden Innenstadtbus-ses entstand maßgeblich aus dem Bedürfnis, eine Attraktion für die Innenstadt zu schaffen und als Stadt in einem Zukunftsthema besondere Akzente zu setzen.

#### I. Smartes Unternehmerverzeichnis

Idee	DARSTELLUNG DES LOKALEN EINZELHANDELS UND DES GEWERBES MIT FILTERFUNKTION VERBESSERN
<b>Handlungsfelder</b>	Einzelhandel/Gewerbe, Verwaltung
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b> Das Unternehmerverzeichnis auf Hagenow soll smarter gestaltet werden. Entwickelt werden soll eine Filterfunktion, über die nach lokalen Unternehmen bzgl. der Branche und/oder Produkten gesucht werden kann. Weiterhin könnte es eine Schnittstelle geben, über die Änderungen der Daten durch die Unternehmer selbst oder Korrekturen derselben angeregt werden können, um den Verwaltungsaufwand für die Stadt zu reduzieren.</p> <p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl und Implementierung einer geeigneten Software-Lösung</li> <li>▪ Bekanntmachung der Maßnahme</li> <li>▪ redaktionelle Überarbeitung</li> <li>▪ Prüfung geeigneter Schnittstellen und Einbindung in eine mögliche App</li> </ul> <p><b>Priorisierung:</b> Die Projektumsetzung ist mit einem <i>mittleren</i> Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>mittleren</i> bis <i>hohen</i> Nutzen für Bürger und die Verwaltung. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Einzelhandel/Gewerbe, 14.11.19) als <i>mittel</i> eingestuft.</p>
<b>Zieldefinition</b>	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b> Smartes Unternehmerverzeichnis online abrufbar</p> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reichweitenerhöhung lokaler Unternehmen mit dem Effekt der Reduzierung von Bestellungen bei großen Online-Händlern</li> <li>▪ langfristige Reduzierung des Verwaltungsaufwands</li> <li>▪ verbesserter Überblick</li> </ul> <p><b>Zielgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lokale Unternehmen</li> <li>▪ Bürger</li> <li>▪ Verwaltung</li> </ul>

	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land
	<b>Evaluationskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zufriedenheit mit dem Verzeichnis (Evaluation)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<b>Federführung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtverwaltung</li> </ul>
	<b>Beteiligte Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lokale Unternehmen</li> </ul>

## II. Autonomer Innenstadtbus

<b>Idee</b>	<b>INNOVATIVER PENDELVERKEHR ENTLANG DER LANGEN STRASSE IN HAGENOW</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Einzelhandel/Gewerbe, Mobilität, Tourismus</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<b>Beschreibung:</b> Ein autonomer Bus im Pendelverkehr soll wichtige Punkte entlang der Langen Straße in der Hagenower Innenstadt miteinander verbinden. Mit einem selbstfahrenden Bus soll eine besondere Attraktion geschaffen werden. Denkbar ist, dass der Innenstadtbus zunächst im Demonstrationsbetrieb umgesetzt wird, z. B. über eine mögliche Kooperation mit weiteren Kommunen (z. B. Grevesmühlen, Wittenberge), wo ein Betrieb autonomer Fahrzeuge geplant ist oder bereits umgesetzt wird.
	<b>Priorisierung:</b> Die Projektumsetzung ist mit einem <i>hohen</i> Aufwand bei einem erwarteten <i>mittleren</i> Nutzen für Bürger und die Verwaltung verbunden. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Einzelhandel/Gewerbe, 14.11.19) als <i>mittel</i> eingestuft.
<b>Zieldefinition</b>	<b>Geplantes Ergebnis (Output):</b> Autonomer Innenstadtbus
	<b>Wirkung (Outcome):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung einer Attraktion, Marketing für die Stadt (Signatur)</li> <li>▪ verbesserte Mobilität insbesondere für körperlich eingeschränkte Personen</li> <li>▪ Belebung des Einzelhandels</li> </ul>
	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow

### 3.7 Übergreifende Projekte (F)

Im Rahmen der Workshops entstanden zwei Projektideen, die sich nicht einem konkreten Handlungsfeld zuordnen lassen. Sowohl die Digitale Stele als auch die Hagenow-App sollen als „Vermittlungsplattform“ viele digitale Angebote bündeln und öffentlichkeitswirksam dabei unterstützen, dass die Digitalisierung im Leben der Hagenower sichtbar wird und praktische Anwendung finden kann.

#### I. Digitale Stelen/Interaktive DOOH-Displays

Idee	INSTALLATION EINES ÖFFENTLICHEN KOMMUNIKATIONSMITTELS
Handlungsfelder	<b>Tourismus, Mobilität, Einzelhandel/Gewerbe, Verwaltung, Bildung</b>
Projektbeschreibung	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Digitale Stelen (DOOH – Digital Out of Home) sollen als Medium genutzt werden, um städtische Informationen vielfältiger Art attraktiv, öffentlichkeitswirksam und interaktiv abzubilden. Denkbar ist die Darstellung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Terminen (z. B. zu lokalen Kultur- und/oder Bildungsveranstaltungen),</li> <li>▪ Angeboten von Einzelhändlern (Marketing),</li> <li>▪ Verkehrsinformationen und</li> <li>▪ weiteren Stadtinformationen und der Regionalgeschichte.</li> </ul> <p>Informationen der Digitalen Stelen sollen sich vor allem aus der Homepage der Stadt speisen. Angedacht ist zudem, dass die Digitalen Stelen interaktiv, d.h. via Touchscreen, auch für den gezielten Abruf von Informationen oder auch für Gästebefragungen genutzt werden können (z. B. in Verbindung mit Projekt DI – Gäste-Umfrage via Tablet). Zudem wären Aktionen denkbar, durch die Bürger über soziale Medien an der inhaltlichen Gestaltung der Stelen beteiligt werden (z. B. Fotowettbewerbe via Instagram).</p> <p><b>Arbeitspakete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptentwicklung</li> <li>▪ Technische Beratung</li> <li>▪ Ausschreibung</li> <li>▪ Einrichtung der Stelen</li> </ul> <p><b>Priorisierung:</b></p> <p>Die Projektumsetzung ist mit einem <i>hohen</i> Aufwand verbunden bei einem erwarteten <i>hohen</i> Nutzen für nahezu alle Akteure. Die Priorität zur weiteren Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts wurde von den Beteiligten (Workshop Verwaltung/Bildung, 12.11.19; Workshop Einzelhandel/Gewerbe, 14.11.19) als hoch eingestuft.</p>
Zieldefinition	<p><b>Geplantes Ergebnis (Output):</b></p> <p>Inbetriebnahme der Digitalen Stelen (DOOH) in der Stadt Hagenow an mindestens zwei prominenten Orten.</p> <p><b>Wirkung (Outcome):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Marketing für die Stadt</li> <li>▪ Verbreitung städtischer Informationen</li> <li>▪ Erhöhung der Attraktivität des Stadtraums</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivierung der Bürgerschaft und Beteiligung</li> </ul>
	<b>Zielgruppen:</b> alle städtischen Akteure sowie Touristen
	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow, ggf. Amt Hagenow-Land
	<b>Evaluationskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahrnehmung von Informationen (Evaluation)</li> <li>▪ Nutzerzahlen/Aufrufe interaktiver Elemente</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<b>Federführung:</b> Stadtverwaltung

## II. Hagenow-App

<b>Idee</b>	<b>INFORMATIONEN, KOMMUNALE LEISTUNGEN UND PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN – GEBÜNDELT IN EINER APP</b>
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Verwaltung, Bildung, Einzelhandel/Gewerbe, Mobilität, Tourismus</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Informationen und (digitale) Angebote/Leistungen, die gemäß der <i>Digitalen Agenda Hagenow</i> entwickelt werden/wurden, sollen in einer App gebündelt werden. Eine möglichst intuitive, einfach gestaltete Oberfläche fördert die Akzeptanz und Nutzung der App über alle Bevölkerungsgruppen hinweg. Nutzer können über „persönliche Einstellungen“ die App gemäß persönlichem Interesse einrichten, um bestimmte Nachrichten zu erhalten oder bestimmte Funktionen nutzen zu können. Die Einrichtung der App soll modular erfolgen, d.h. die App kann jederzeit auch öffentlichkeitswirksam um neue Funktionen erweitert werden.</p> 

<b>Zieldefinition</b>	<b>Gep plante Ergebnisse (Output):</b> Über die App können Bürger einfach und komfortabel <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information erhalten,</li> <li>▪ Leistungen/Angebote abrufen sowie</li> <li>▪ die Stadt gestalten oder an Aufgaben/Projekten partizipieren.</li> </ul>
	<b>Wirkung (Outcome):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mehr Komfort für Bürger und Verwaltung</li> <li>▪ Steigerung der Identifikation mit der Stadt und Attraktivität in der Stadt</li> <li>▪ einfachere Abwicklung von Verwaltungsleistungen</li> <li>▪ Aktivierung</li> <li>▪ Hagenow als digitaler Vorreiter</li> </ul>
	<b>Zielgruppen:</b> Alle
	<b>Zielregion:</b> Stadt Hagenow
	<b>Evaluationskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzerzahlen</li> <li>▪ Zufriedenheit mit der Anwendung (Evaluation)</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<b>Federführung:</b> Stadtverwaltung

## 4 Ausblick und Empfehlungen

Neben der Identifizierung der Agenda-Projekte für die Stadt Hagenow wurden frühzeitig Umsetzungsperspektiven erörtert. Als Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung gilt a) die politisch-administrative Unterstützung der Vorhaben, b) die Eruiierung und Erschließung von Finanzierungsoptionen, c) ein professionelles Projektmanagement sowie d) begleitende Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Marketing der städtischen Digitalisierungsvorhaben.

### A) POLITISCH-ADMINISTRATIVE UNTERSTÜTZUNG

**Konsultationen städtischer Gremien:** Die *Digitale Agenda Hagenow* entstand in einem breiten Beteiligungsprozess unter Federführung der atene KOM GmbH. Mit Abschluss des Strategieprozesses wird es darauf ankommen, die Ergebnisse in den zentralen politischen Gremien der Stadt bekannt zu machen und sich des Rückhalts der politischen Mandatsträger zu vergewissern. Ein Zwischenstand der Agenda wurde bereits im Januar 2020 dem Wirtschaftsförderausschuss vorgestellt. Dabei konnten vielfältige Anregungen in die Agenda aufgenommen werden. Mit Abschluss der Agenda ist insbesondere der Hauptausschuss über die Vorhaben zu unterrichten, der wiederum darüber entscheiden muss, wie die Stadtvertretung einzubinden ist. Neben einer möglichen Aussprache müssen die Agenda-Vorhaben spätestens im Rahmen der Haushaltsplanung für 2021 diskutiert werden, um gegebenenfalls Mittel für Projekte einstellen zu können.

**Konsultation landespolitischer Akteure:** An vielen Stellen haben landespolitische Akteure Unterstützung für Digitalisierungsvorhaben im Land und konkret für die Stadt Hagenow signalisiert. Zeitnah sollten gezielte Gespräche mit Akteuren aus den zuständigen Ministerien gesucht werden, um die Agenda-Ziele vorzustellen und dabei auch Förderperspektiven für modellhafte Projekte zu erörtern.

### B) ERSCHLIEBUNG PERSONELLER RESSOURCEN FÜR DAS PROJEKTMANAGEMENT

**Einrichtung einer Projektmanagement-Stelle für Digitalprojekte:** Mit einem Personalwechsel des IT-Beauftragten der Stadt wurde parallel das Aufgabenprofil der nun ausgeschriebenen Stelle erweitert: Dem IT-Beauftragte wird künftig auch die Rolle eines Projektmanagers für städtische Digitalisierungsvorhaben zugewiesen. Neben dem administrativen Blick erhält die Stadt damit auch auf operativer Ebene einen fachkundigen Akteur zur Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Zudem soll diese hauptamtliche Stelle das Amt des geschäftsführenden Mitglieds der AG Digitalisierung bekleiden.

**Fortführung der AG Digitalisierung:** Als zentrales Lenkungsgremium soll die AG Digitalisierung weiterhin die Projektumsetzung überwachen (Kap. 2.5). Für die einzelnen Projekte der Agenda soll mindestens ein Verantwortlicher benannt werden („Projektpatenschaften“), der die beteiligten Akteure über Fortschritte, aber auch Schwierigkeiten bei der Umsetzung unterrichtet.

**Interkommunale Kooperationen knüpfen:** Ein zielführender Weg ist darin zu suchen, frühzeitig in den interkommunalen Austausch von Best Practices zu treten und Kooperationen für die Projektumsetzung

zu schließen. Aussichtsreiche Kontakte konnten bereits im Rahmen der Agenda-Entwicklung – insbesondere bei der Transferveranstaltung – mit dem Amt Dömitz-Malliß<sup>6</sup> (Ludwigslust-Parchim), der Stadt Grevesmühlen (Nordwestmecklenburg) und Bad Belzig (Potsdam-Mittelmark) geknüpft werden. Noch dazu sind einige Akteure aus dem Landkreis (z. B. die Volkshochschule) bereits in anderen Kommunen an Digitalprojekten beteiligt und offen für eine Skalierung entwickelter Best Practices. Für den Transfer gilt es zudem zu prüfen, ob auch bestehende Open Source-Lösungen (z. B. die Bad-Belzig-App) genutzt werden können.

**Nutzung externer Management-Ressourcen:** Die Umsetzung von Digitalprojekten bindet neben dem Verwaltungsbetrieb und den zentralen Aufgaben der städtischen Institutionen zusätzliche Ressourcen, die mit vorhandenem Personal häufig nur schwer aufzubringen sind. Zu prüfen ist, ob und wie eine mögliche externe Projektunterstützung die Stadt beim Management einzelner Aufgaben unterstützen kann, z. B. bzgl. der Antragstellung für Förderprogramme, der weiteren Projektstrukturierungen, möglicher Ausschreibungsverfahren oder des Veranstaltungsmanagements.

### C) FINANZIERUNGSOPTIONEN

**Einwerben von Fördermitteln:** Umfassende Digitalisierungsvorhaben sind mit bestehenden Kassenmitteln der Stadt nur bedingt zu realisieren. Die Einwerbung von Fördermitteln wird eine entscheidende Grundlage dafür sein, ob geplante Digitalisierungsprojekte zu realisieren sind. Mit dem zweiten Aufruf des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ stellt das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat Mittel für die Umsetzung von Digitalprojekten in Aussicht. Die atene KOM empfiehlt eine Antragstellung.

Auch der „5G Innovationswettbewerb“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sollten als mögliche Finanzierungsoptionen in Betracht gezogen werden. Seitens des Landes Mecklenburg-Vorpommern bieten die Programme zur „Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung“ des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt sowie zur „Förderung der Integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung“ des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung mögliche Finanzierungsquellen für spezifische Digitalprojekte.

### D) BEGLEITENDE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZUR PROJEKTUMSETZUNG

**Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts:** Der Erfolg der Digitalisierung ist maßgeblich darin zu messen, inwieweit die Bürger und andere Akteure der Stadt die digitalen Angebote annehmen (Nutzerzahlen der digitalen Angebote) und sich mit den Vorhaben identifizieren. Wichtig wird es dabei sein, ein greifbares Wording zu finden. Gleichzeitig sollten frühzeitig zu hohe Erwartungen gedämpft und der Bürger als Feedbackgeber zur stetigen Verbesserung der Digitalprojekte gewonnen werden. Zentraler Bestandteil des Projektmanagements sollte daher ein abgestimmtes Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der städtischen Digitalisierungsvorhaben sein.

---

<sup>6</sup> Kommunal.de (2019): Digitale Verwaltung: Ländlicher Raum soll Digitallotsen bekommen. Abrufbar unter <https://kommunal.de/index.php/digitallotsen-mecklenburg-vorpommern>

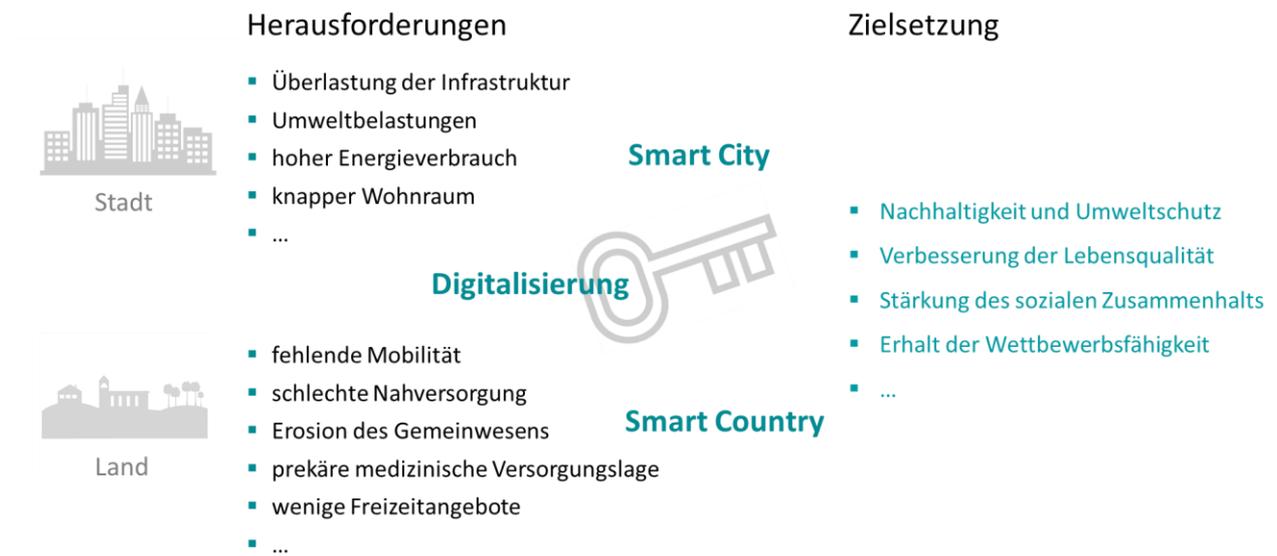
**Einsatz vielfältiger Kommunikationsmittel:** Um die Bevölkerungsbreite zu erreichen, sollten vielfältige Kommunikationskanäle genutzt werden. Zum denkbaren Repertoire gehört

- die aktive Präsenz auf **städtischen Veranstaltungen** (z. B. Stadtfest zu „650 Jahre Hagenow“ 2020), etwa mit einem Infostand oder öffentlichkeitswirksamen Ansprachen,
- die Nutzung von **Online-Medien**, etwa mittels einer umfassenden Bereitstellung von Informationen auf der städtischen Homepage, der Nutzung sozialer Medien oder durch die Einrichtung eines regelmäßigen Newsletters,
- die Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen **Beteiligungskampagnen**, wie z. B. Wettbewerbe oder Umfragen,
- der Einsatz **„analoger“ Werbemittel** wie Broschüren, Flyer, Plakate oder Give-Aways,
- die Organisation von **Bürgerforen, Zukunftswerkstätten und Infoabenden** zu Digitalisierungsprojekten und
- die Einrichtung einer proaktiven **Pressearbeit** im Austausch oder gar unter Einbeziehung lokaler bzw. regionaler Medien.

Mit der Entwicklung einer *Digitalen Agenda* hat die Stadt einen wichtigen Schritt zur Digitalisierung unternommen. Neben einem strukturierten Vorgehen (i. S. d. Strategie) wird es darauf ankommen, fortan kontinuierlich an der Projektumsetzung zu arbeiten und dabei die aktivierten städtischen Akteure mitzunehmen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor wird sein, die beschriebenen Projekte weiterzuentwickeln, wenn nötig zu verändern, flexibel zu agieren oder auch neue, vielversprechende Maßnahmen zu ergänzen, die die Digitalisierung der Stadt voranbringen. Vor allem mit Blick auf die lebendige Agenda-Entwicklung durch die vielen beteiligten Akteure Hagenows und der politisch-administrativen Unterstützung ist dabei allen Grund zum Optimismus geboten, dass dies gelingen wird.

## 5 Anhang

### A) Die Digitalisierung als Problemlöser?! (Schaubild)



## B) Regionalspezifische Ausgangslage (SWOT-Analyse)

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Mittelzentrum</b> mit exponierter Verkehrsanbindung an bedeutende Zentren</li> <li>▪ <b>regionale Strahlkraft</b> mit vergleichsweise großem Einzugsgebiet, z. B. städtischer Einzelhandel mit wichtiger Funktion für das ländliche Umland (Vitale Innenstädte 2016<sup>7</sup>)</li> <li>▪ <b>Städtische Attraktivität</b> etwa durch eine gute historische Bausubstanz</li> <li>▪ <b>Gute Atmosphäre und Lebensqualität</b></li> <li>▪ <b>Attraktive Naturräume</b> im Umland, z. B. Nähe zur Flusslandschaft Elbe und dem Landschaftsschutzgebiet Bekow</li> <li>▪ weitgehend <b>gute Abdeckung der Einzelhandelssparten</b> (Vitale Innenstädte 2016)</li> <li>▪ nahezu <b>alle Schulformen</b> in Hagenow vorhanden</li> <li>▪ <b>solide kommunale Haushaltslage</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Metropolregion Hamburg:</b> Strahlkraft und Know-how von Hamburg und Schwerin als Standortvorteil nutzen</li> <li>▪ <b>leistungsfähige Unternehmen</b>, insbesondere in der Ernährungswirtschaft</li> <li>▪ zum Teil <b>innovative Akteure</b> in Zukunftsbranchen, z. B. im Bereich Erneuerbare Energien (Biomasse) und eMobilität im „Grünen Gewerbegebiet“ (G<sup>3</sup>)</li> <li>▪ hohe <b>Leerstandquote</b> bei Wohnungen sowie innerstädtische Brachen bietet Wachstumschancen</li> <li>▪ <b>touristisches Potenzial</b> für tagestouristischer Angebote – „Erlebnisräume für die Zielgruppe „Familien mit Kindern“ und „Aktive Genießer“ (Konzept „S<sup>3</sup>“)</li> <li>▪ <b>bürgernahe Governance-Strukturen</b> und direkte Wege</li> <li>▪ <b>zukunftsfähige Netzinfrastruktur</b> absehbar durch fortgeschrittenen Breitbandausbau</li> </ul>
Schwächen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>wenig digitales Know-how</b> – fehlende Unternehmen aus der IT- bzw. Digitalwirtschaft vor Ort</li> <li>▪ <b>Einzelhandel mit erkennbaren Schwächen:</b> keine (sichtbar) herausgehobene Einzelhandelsbranche mit überregionaler Strahlkraft</li> <li>▪ <b>ÖPNV-Taktung</b> nicht optimal, <b>Radwege-Infrastruktur</b> von/nach Hagenow ausbaufähig („S<sup>3</sup>“)</li> <li>▪ <b>Fachkräftemangel</b></li> <li>▪ <b>Tourismus bislang wenig im Fokus</b> – kaum zielgruppenspezifische Angebote und Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ weiterer <b>Wegfall des Einzelhandels</b> zu befürchten</li> <li>▪ zunehmender <b>Fachkräftemangel</b> und <b>fehlende innovative Akteure</b></li> <li>▪ einhergehend <b>Leerstand</b> innerstädtischer Räume und der <b>Abnahme der Vielfalt</b></li> <li>▪ zunehmende <b>Alterung</b> der Bevölkerung und demografisches Ungleichgewicht</li> <li>▪ Sinkende Inanspruchnahme von ÖPNV-Angeboten durch Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und einhergehender weiterer <b>Abbau des ÖPNV</b></li> <li>▪ <b>Verringerung der Gewerbesteuererinnahmen</b> und somit eine weitere Begrenzung kommunaler Handlungsspielräume</li> </ul>

Tab. 1: Schwächen und Risiken der Stadt Hagenow (SWOT-Analyse)

<sup>7</sup> Institut für Handelsforschung (2016): Vitale Innenstädte 2016. Auswertungsergebnisse für Hagenow.

### C) Analyse der „Digital Readiness“ der Stadt Hagenow

Verwaltung		
	Status Quo	Mögliche Entwicklungsperspektiven
Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ übersichtlicher und zeitgemäßer Online-Auftritt der Stadt sowie optimale Darstellung auf Mobilgeräten (responsive)</li> <li>▪ Ansprechpartner einfach zu finden</li> <li>▪ Bürgerinformationssystem wird bereitgestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ diverse Formulare sollten online abrufbar sein</li> <li>▪ Informationen und Leistungen auf einer Hagenow-App bereitstellen und bündeln</li> <li>▪ Verwaltungsleistungen näher erläutern (z. B. erforderliche Unterlagen, Kosten, Downloads uvm.)</li> <li>▪ soziale Medien als Informationsplattform nutzen</li> </ul>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulanmeldung über Online-Formular möglich</li> <li>▪ Flächennutzungsplan, Baupläne, Satzungen online abrufbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Amtsblatt digital gestalten</li> <li>▪ einfache Verwaltungsleistungen sollten online abgewickelt werden, Bürgerdienste per App regeln</li> <li>▪ Infrastruktur-, Ver- und Entsorgungsleistungen digital und interaktiv bereitstellen oder abwickeln</li> </ul>
Partizipation		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tools einrichten zur Partizipation bzw. Bürgerbeteiligung, z. B. Online-Befragungen, Bürgerbudget-Projekte, Ideenaufrufe</li> <li>▪ digitales Ideen- und Beschwerdemanagement</li> <li>▪ digitales schwarzes Brett; Ehrenamts-App</li> <li>▪ soziale Medien als Austauschplattform nutzen</li> </ul>

Bildung		
	Status Quo	Mögliche Entwicklungsperspektiven
Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulen weitgehend mit eigenem Online-Auftritt</li> <li>▪ umfangreiche Informationen des Museums im Internet und übersichtliche Darstellung aller Termine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internetauftritte der Institutionen wie z. B. der Stadtbibliothek und des Kulturvereins attraktiver gestalten</li> <li>▪ lokale VHS-Angebote sollten online besser gefunden und aktiver beworben werden</li> </ul>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Online-Buchung von Kursen der VHS möglich</li> <li>▪ lokale VHS- und Bibliotheks-Angebote mit Digitalbezug bzw. zur Förderung der Digitalkompetenz</li> <li>▪ Stadtbibliothek mit Zugang zur MV-weiten „ON-Leihe Mecklenburg-Vorpommern“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildungs- und Kulturangebote umfassender darstellen, z. B. in einem smarten Bildungs- und Kulturkalender Hagenow</li> <li>▪ Bibliotheks-App</li> </ul>
Partizipation		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung digitaler Angebote, Apps oder Plattformen, die Bürger/Vereine als „Co-Produzenten“ für Wissen in den Blick nimmt, z. B. ein „Hagenow-Wiki“ als digitales Stadtgedächtnis</li> <li>▪ Ideenwettbewerbe zu städtischen Themen</li> <li>▪ „Werkstatt“ für Digitalisierungs-/Bildungsprojekte</li> </ul>

Mobilität		
	Status Quo	Mögliche Entwicklungsperspektiven
Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale Fahrplan-Auskunft Mecklenburg-Vorpommern vorhanden, auch als Mobilitäts-App („MV fährt gut“)</li> <li>übersichtliche Karte aller Nahverkehrs-Strecken im Landkreis dargestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Apps als Angebote präsent darstellen und weitere wichtige Nahverkehrsinformationen der VLP (z. B. zum Rufbus) darin bündeln</li> <li>dynamische Fahrzielanzeige mit Zusatzinformationen koppeln</li> </ul>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angebote zur eMobilität und mögliche Sharing-Leistungen werden derzeit im Grünen Gewerbegebiet entwickelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ticket-Buchungen komplett online möglich machen</li> <li>intermodale Angebote schaffen oder Sichtbarkeit bestehender Angebote neben dem „klassischen“ Nahverkehr herstellen</li> <li>Rufbus-System vollständig mobil nutzbar machen, z. B. Anforderung per Klick statt per Anruf</li> <li>Echtzeit-Tracking der (Ruf-)Bus-Verbindungen</li> </ul>
Partizipation		<ul style="list-style-type: none"> <li>Plattform für (nachbarschaftliche) organisierte Mobilität</li> <li>Ausweitung der (Mobilitäts-)Aktivitäten des Grünen Gewerbegebietes</li> </ul>

Tourismus		
	Status Quo	Mögliche Entwicklungsperspektiven
Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tourismussektor prominent platziert („Willkommene Gäste“) und zentrale Informationen wiedergegeben (z. B. Gastgeberverzeichnis, Gastronomie, uvm.)</li> <li>touristische Angebote der Stadt auf Seite des Tourismusverbandes Mecklenburg-Schwerin präsent</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsenz auf touristischen Plattformen erhöhen</li> <li>Marke Hagenow durch digitales Marketing zielgruppenspezifisch weiterentwickeln, z. B. für Familien</li> <li>systematisches Storytelling entwickeln</li> </ul>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>App „Entdeckerrouen“ bietet attraktiv gestaltete Stadtrundgänge durch Hagenow; ebenso die Audiotour „Wanderungen durch die Bekow“</li> <li>Bereitstellung von Radwandertouren mit Informationstext</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sichtbarkeit der Apps/digitalen Guides verbessern</li> <li>Bereitstellung digitaler (Rad-)Wandertouren (georeferenziert) für beliebte Apps (z. B. Komoot) oder verbesserte Darstellung online</li> <li>Nutzung sozialer Medien zur Besucherbindung/Betreuung</li> </ul>
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> <li>interaktive Karte mit Sehenswürdigkeiten aus der Metropolregion Hamburg (umlandscout.de)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung von „Mecksikon“</li> <li>Feedback-Systeme für Urlauber</li> </ul>

Einzelhandel/Gewerbe		
	Status Quo	Mögliche Entwicklungsperspektiven
Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Darstellung von Unternehmen auf Hagenow.de sowie Ansprechpartner der städtischen Wirtschaftsförderung schnell zu finden</li> <li>▪ moderner Online-Auftritt nahezu aller Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wirtschaftliche Stärken, Leuchttürme und besondere Standortmerkmale im Netz über digitales Marketing besser darstellen, z. B. zur lokalen Lebensmittelindustrie und zum „Grünen Gewerbegebiet“</li> <li>▪ Darstellung des Einzelhandels in Google Maps optimieren</li> </ul>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Grünes Gewerbegebiet“ bietet unternehmensübergreifendes Know-how</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ städtische Plattform zur Vermarktung von Immobilien, kommunalen Flächen und anderen Liegenschaften, z. B. smarte Belegungspläne oder Buchungstools über Hagenow.de</li> <li>▪ operative Unterstützungsangebote der Kommune für Digitalisierungsvorhaben/Beratungsangebote</li> </ul>
Partizipation		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lokale Einzelhandelsplattform („Digitales Schaufenster“)</li> <li>▪ Entwicklung von Beteiligungsplattformen/-angeboten für Unternehmen, z. B. Bewertungstools</li> <li>▪ Einrichtung von Sharing-Economy-Infrastrukturen, z. B. Co-Working-Spaces</li> </ul>

## D) Ergänzungen/Anregungen aus dem Plenum der Transferveranstaltung

### A – Verwaltung

- ambitioniertere Zielstellung gefordert: **Tracking von Verwaltungsverfahren** – Übertragung des Prinzips der des kommunalen Meldeportals zum Bearbeitungsstatus auf weitere Verwaltungsbereiche (z.B. Beantragung eines neuen Personalausweises)
- **Chat-Funktion** aus dem Handlungsfeld Tourismus auf die Verwaltung/für Verwaltungsdienstleistungen erweitern; ergänzenden Einsatz von Chat-Bots prüfen zur Erfragung von Standardinformation (z.B. Ansprechpartner oder Öffnungszeiten)
- **Berücksichtigung der Vorgaben des EGovG** bzgl. der Verwaltungsleistungen nach „Linie6“

### B – Bildung

- „**Silver Surfer**“-Kurs weiterführen; weitere **Bildungsprojekte zusammen mit dem städtischen Gymnasium entwickeln**
- Initiierung weiterer Mapping-Projekte; neben der *Wheelmap* das Thema **Barrierefreiheit weiterdenken**, z.B. durch eine Karte mit weiteren Aspekten der Barrierefreiheit, etwa für Blinde und Gehörlose
- **besseres Wording finden zum Begriff „Digitaler Knotenpunkt“**, z.B. „Digitaler Experimentierraum“ oder „Digitalwerkstatt Hagenow“, um den Ort attraktiv bewerben zu können
- auf **Erfahrungen in Dömitz-Malliß bzgl. der Digitallotsen** zurückgreifen (Projektstart im März)

### D – Tourismus

- **Einbinden der Datenbanken/des Kalenders vom Tourismusverband M-V** als drittes Portale neben *kultur-mv.de* und *weiterbildung-mv.de* (Projekt B II), da Schnittstellen bereits vorhanden sind

### E – Einzelhandel/Gewerbe

- **Unternehmerverzeichnis erweitern um aktuelle Rabatte für Bürger** – Belohnungssystem als Marketing für die App

### F – Übergreifende Projekte

- **Barrierefreiheit der App** bedenken (z.B. mit Vorlese-Funktion, Sprachsteuerung und bedienerfreundlichen Aufbau der App)
- **Personalisierung der App** ermöglichen – nur individuell relevante Funktionen anzeigen (flexibles Dashboard)
- das Thema „**Teilhabe**“ bei allen Projekten **stärker berücksichtigen** bzw. den lokalen Community-Charakter stärken; App als Austauschplattform; hyperlokale Nachrichten über die App streuen und mit gemeinsamen Interessen zusammenbringen (Vorbild: Bad Belzig-App, Nebenan.de)